

US Aktuell

MAGAZIN FÜR MITGLIEDER UND FREUNDE DER VOLKSSOLIDARITÄT

4 • 2021



TEAMGEIST AUF TOUR



Vor 13 Jahren hat die Volkssolidarität Chemnitz die Patenschaft für die Alpaka-Dame Uschi im Chemnitzer Tierpark übernommen. Zum Patentag am 2. Oktober durfte unser Teamgeist das Patentier besuchen und konnte dabei sogar ein soeben geborenes Alpaka-Baby bestaunen.



Anfang September begannen Celine Ranft und Jeanny Leichsenring ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau und unterstützen seitdem das Team des Seniorenpflegeheimes »An der Mozartstraße«. Den Bewohnern sind die beiden bereits bekannt. Die beiden jungen Frauen waren hier schon als Praktikantinnen tätig.



Wer in Limbach-Oberfrohna eine Pizza bestellt, könnte diese gerade in einem besonderen Karton geliefert bekommen. Unser Teamgeist hat sich darauf verewigt und wirbt auf diesem ungewöhnlichen Weg um neue Teamgeister für die Seniorenresidenz »Zum Rittergut«.



„Ein Plus für dein Leben“ - Falk Eider (l.) hat einen Song für die EURO Plus Senioren - Betreuung GmbH komponiert und eingesungen. Im Podcast Pflegeleicht stellt er das Lied vor und spricht mit Tina Wittig und Sebastian Sturm über die Bee und deren Verwirklichung.



Zum 20-jährigen Bestehen des Stadtteiltreffs Regensburger Straße hat der dort beheimatete Nähzirkel ganz individuelle Teamgeister angefertigt und den Leitungen der ebenfalls dort angesiedelten Holz- und Malzirkel überreicht.



Im Werbeclip der Ausbildungsmesse „Schule macht Betrieb“ stellt Julia aus der Seniorenresidenz »Villa von Einsidel« ihren Ausbildungsberuf kurz vor - natürlich mit Teamgeist. Der Spot ist der virtuellen Messtour unter www.schule-macht-betrieb.de vorgeschaltet.

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der Volkssolidarität,

seit über anderthalb Jahren leidet unser ansonsten so vielfältiges Mitgliederleben unter den Einschränkungen, die die Corona-Pandemie mit sich bringt. Und gerade ist zu befürchten, dass daraus zwei Jahre werden. Umso mehr freuen wir uns, dass wir in den letzten Ausgaben unserer VS Aktuell wieder Berichte von unseren Wohn- und Interessengruppen abdrucken können. Stetig sind es mehr Zuarbeiten geworden, die uns erreichten. Die geltenden Auflagen beachtend haben es viele unserer Mitgliedergruppen geschafft, sich nicht nur wieder gemeinsam zu treffen, sondern auch gemeinsam etwas zu unternehmen und sogar Veranstaltungen zu organisieren. Unser Seniorenchor sang wieder vor Publikum und unternahm sogar einen Ausflug. Die Wohngruppe 027 lud eine Volksmusikgruppe ein, dekorierte fantasievoll gereichte Getränke und konnte vier Kakadus bestaunen. Der bekannte Opernsänger, Entertainer und auch Autor Gunther Emmerlich war gemeinsam mit dem Gitarristen und Komponisten Frank Fröhlich zu Besuch bei der Wohngruppe 031. Die Wohngruppe 053 lud sich Verantwortliche der Kulturhauptstadt 2025 ein. Mit ihrem „Café der Volkssolidarität“ war die Wohngruppe 072 wieder beim Familienfest am Bürgertreff „bei Heckerts“ mit dabei. Von all dem können Sie, liebe Leser, in dieser Ausgabe der VS Aktuell lesen.

Wovon Sie jedoch nichts lesen können, was Sie aber sicherlich wissen: Abseits von den Veranstaltungen sind die Mitglieder der Volkssolidarität füreinander da, unterstützen

einander und helfen anderen Menschen. Gerade in der schweren Zeit der Pandemie ist dieses Engagement besonders wichtig.

Es ist zur guten Tradition geworden, dass wir uns einmal im Jahr bei besonders engagierten Volkshelfern und bei Mitgliedern, die 40 Jahre und mehr unserer Volkssolidarität die Treue gehalten haben, bei einer Veranstaltung mit Auszeichnungen bedanken. Während diese wie auch das „Bunte Herbstlaub“ im vergangenen Jahr gerade zum 75. Jahrestag der Volkssolidarität und zum 30-jährigen Bestehens der Volkssolidarität in Chemnitz als gemeinnütziger Verein ausfallen musste, konnten wir sie dieses Jahr durchführen. Im Oktober luden wir die Mitglieder, die schon voriges Jahr eine Auszeichnung erhalten hätten, und diejenigen, die dieses Jahr eine erhalten, zu einer Dankeschön-Veranstaltung ein. In dieser Ausgabe unserer VS Aktuell können Sie ebenso davon lesen.

Während wir diese Zeilen schreiben, steigen die Infektionszahlen leider sprunghaft an. In den nächsten Wochen und sicherlich auch Monaten ist daher noch Vorsicht geboten. Wir würden uns sehr wünschen, wenn wir die Delegierten unserer Wohn- und Interessengruppen wieder vor Ort zu unserem Verbandstag begrüßen könnten. Wir vermissen den offenen Dialog und den Austausch untereinander. In Hinsicht auf das Infektionsrisiko und auf die Gesundheit unserer Mitglieder mussten wir uns dennoch dazu durchringen, unseren Verbandstag wie auch im vergangenen Jahr schriftlich durchzuführen. In der

Editorial

nächsten Ausgabe unserer VS Aktuell werden wir Sie über die Ergebnisse informieren.

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder der Volkssolidarität, lassen Sie uns optimistisch in die Zukunft schauen und diesen Winter dennoch gut überstehen. Wenn Sie jemanden kennen, der einsam zu sein scheint oder ist und sich vielleicht über „Telefonbesuche“ freuen würde, dann weisen Sie ihn auf unser Projekt „Morgenohr“ hin. Nähere Informationen können Sie in diesem Heft finden. Wir freuen uns auf das erneute Aufblühen unseres Mitgliederlebens. Auch wenn wir den 75. und 76. Jahrestag der Volkssolidarität nicht wie geplant groß begehen konnten, können wir sicherlich auf unseren 77. anstoßen. Vielleicht sehen wir uns ja zu unserem „Tag der offenen Tür der Mitgliedschaft“, den wir im Frühjahr durchführen möchten und für den wir bei der diesjährigen Listensammlung noch bis Ende Dezember Spenden sammeln.

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes, glückliches und friedliches neues Jahr.

Andreas Lasseck
Vorsitzender

Ulrike Ullrich
Geschäftsführerin

Wir bedanken uns bei unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, bei unseren Helfern und Unterstützern sowie bei allen Freunden der Volkssolidarität für das vor allem in diesem zweiten

sehr besonderen Jahr gelebte „Miteinander - Füreinander - Solidarität leben!“.

Wir wünschen ihnen und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, besinnliche Feiertage und ein gesun-

des, glückliches und harmonisches neues Jahr.

Der Vorstand und die Geschäftsführung der Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V.

INHALT

Editorial..... S. 1

Aus dem Bundesverband

- Volkssolidarität fordert gleichwertige Lebensverhältnisse in Ost und West... S. 3

Aus LIGA und PARITÄT

- Digitale Schnitzeljagd S.4

Aus dem Stadtverband

- Natur erleben zum Azubi-Tag... S. 5
- An alle Liebhaber von schönen Projekten aus Papier S. 5
- Gemüse auf Rädern S. 6
- Speiseraum neu gestaltet S. 6
- Ferienzeit ist Projektzeit..... S. 7
- Einblicke in die Tagespflege S. 8
- Tiergestützte Pädagogik bei den Seesternchen..... S. 9
- Abwechslungsreiches Ferienprogramm S. 10

Dienstjubiläen

- Sylvia Oschätzchen S. 11
- Ilona Göricke..... S. 12
- Simone Köhler..... S. 12
- Petra Gottwald S. 13

Verabschiedungen in den Ruhestand

- Renate Gäbler S. 10

- Dagmar Grundmann..... S. 13

Aus dem Mitgliederleben

- Ein ereignisreicher September für den Seniorenchor S. 14
- Endlich wieder!..... S. 15
- Rolf Schneider im Goldenen Buch von Chemnitz verewigt.. S. 15
- Kakadus begeistern S. 16
- Gunther Emmerlich und Frank Fröhlich zu Gast in Kleinolbersdorf..... S. 16
- Die Kulturhauptstadt 2025 und die WG 053..... S. 17
- Dank für Engagement und Treue im Doppelpack..... S. 18
- Familienfest „bei Heckerts“ S. 20

Leserbriefkasten

- Marzahn – Ost S. 21

Gut gepflegt

- Pflegekompetenzzentren mit breiterem Angebot..... S. 22

Gut behütet

- Der Hausnotruf im neuen Look Teil 4..... S. 23

Seniorenpolitisches Netzwerk Chemnitz (SPN)

- „Schnupper-Stunde“ für Interessierte..... S. 24

Aus der Stadtratsarbeit

- „Stadtratssplitter“ aus dem Chemnitzer Seniorenbeirat ... S. 25

Der Sozialverband VdK Sachsen e. V. informiert

- Pflegebedürftige und pflegende Angehörige wurden während der Pandemie vergessen..... S. 26

Blumen- und Gartentipps

- Preiselbeere..... S. 27

Rezept

- Gänsebraten mit Soße, Wirsing in Rahm und Semmelknödeln S. 28

Wandern mit der Volkssolidarität..... S. 30

Einrichtungen der Volkssolidarität Chemnitz..... S. 31

Rätsel-Ecke S. 32

Impressum S. 33

Spendenseite S. 34

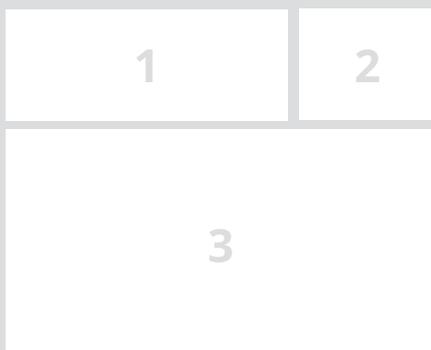
GUTSCHEIN

Wir laden Sie herzlich ein, kostenfrei einen Schnuppertag in

einer unserer beiden Tagespflegen zu verbringen. Bitte melden Sie sich zuvor telefonisch an! Die Kontaktdaten finden Sie auf

S. 31 sowie einen Bericht über unsere Tagespflege in der Wohnanlage Johannes-Dick-Straße 59 auf S. 8.

TITELSEITE



- 1 Im Oktober rief die Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege zur digitalen Schnitzeljagd auf. Das erste Team der Volkssolidarität Chemnitz durfte zur Probe gleich den eigenen „Schatz“ suchen. (S. 4)
- 2 Schnecken faszinieren die Kinder im Montessori-Kinderhaus Pfiffikus. (S. 9)

- 3 Geschäftsführerin Ulrike Ullrich hielt eine kurze Laudatio, dann bekam zur Dankeschön-Veranstaltung am 21. Oktober 2021 Ursula Tautrim, Leiterin der Wohngruppe 071, für ihr besonderes Engagement eine Goldene Ehrennadel der Volkssolidarität vom Vorsitzenden Andreas Lassek überreicht. (S. 19)



Aus dem
Bundesverband

Weitere aktuelle Beiträge unter:
www.volkssolidaritaet.de

VOLKSSOLIDARITÄT FORDERT GLEICHWERTIGE LEBENSVERHÄLTNISSE IN OST UND WEST

„In den 31 Jahren Deutsche Einheit wurde vieles erreicht, worauf wir gemeinsam stolz sein können. Dennoch existieren weiterhin gravierende Unterschiede in der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Lage zwischen Ost und West“, erklärt Susanna Karawanskij, Präsidentin der Volkssolidarität, anlässlich des Tages der Deutschen Einheit am 3. Oktober.

„Die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse – eine Verpflichtung aus dem Einigungsvertrag – ist eine weiterhin ausstehende Aufgabe. Das Einkommen der Ostdeutschen an das Westniveau anzugleichen, ist in über drei Jahrzehnten ebenso wenig gelungen wie die Anpassung des Rentenwertes Ost. In vielen strukturschwachen Regionen Ostdeutschlands, die zudem von einem hohen Niedriglohnbereich geprägt sind, führen die ungleichen Lebensverhältnisse zu einer geringeren Lebenserwartung, einer dramatischen

Bevölkerungsentwicklung und letztlich zu sozialen Verwerfungen.

Durch die geringe Geburtenrate in den neunziger Jahren und fast zwei Millionen Abgewanderten ist der Anteil junger Menschen rasant gesunken. Die Auswirkungen für die Wirtschaftskraft und den Fachkräftebedarf sind im Osten besonders gravierend. Als Sozial- und Wohlfahrtsverband, der vor allem in Ostdeutschland aktiv ist, fordert die Volkssolidarität eine gezielte Strukturpolitik, um den ostdeutschen Regionen Entwicklungschancen zu geben und der zunehmenden sozialen Spaltung und dem demografischen Trend entgegenzuwirken“, bekräftigt die Verbandspräsidentin, „über die Hälfte der Ostdeutschen fühlt sich in Politik, Wirtschaft und Kultur unterrepräsentiert. Als Volkssolidarität setzen wir uns dafür ein, ostdeutsche Biografien endlich anzuerkennen. Enttäuschungen über ungleiche Lebensverhältnisse und gesellschaft-

liche Veränderungen sind in den letzten Jahren auf Verunsicherungen und Sorgen getroffen. Resultate waren Politikverdrossenheit bis hin zu Ablehnung demokratischer Grundprinzipien, Fremdenfeindlichkeit und Verbreitung rechtsradikalen Gedankenguts. Die Politik, aber auch die Zivilgesellschaft muss entschieden handeln, um diesen Tendenzen entgegenzuwirken“, betont die Präsidentin.

In den letzten 31 Jahren hat die Volkssolidarität einen wichtigen Beitrag zu der inneren Einheit unseres Landes geleistet. Sie hat nicht nur selbst den Wandel der gesellschaftlichen Verhältnisse bewältigt, sondern gleichzeitig die Menschen in Ostdeutschland dabei unterstützt, sich angesichts der Veränderungen zurechtzufinden. Wie bisher werden wir uns getreu unseres Mottos miteinander – füreinander dafür einsetzen, die Einheit Deutschlands sozial zu gestalten.

 **VOLKSSOLIDARITÄT**

Volkssolidarität Bundesverband e. V.

Alte Schönhauser Straße 16 · 10119 Berlin · Tel.: 030 27 89 70 · Fax: 030 27 59 39 59
bundesverband@volkssolidaritaet.de · www.volkssolidaritaet.de

Aus LIGA und PARITÄT

Informationen aus den
Spitzenverbänden



DIGITALE SCHNITZELJAGD

Zweimal in Folge traten beim gemeinnützigen und barrierefreien Lauf „Vereint laufen“ im Küchwald Chemnitz Mitarbeiter und Betreute der Chemnitzer Wohlfahrtsverbände an und fanden daran viel Gefallen. Seit dem vergangenen Jahr musste dieses jährlich angedachte Ereignis jedoch abgesagt werden. Durch den dynamischen Verlauf der Corona-Pandemie und sich stetig ändernde Bedingungen für Veranstaltungen ist eine Durchführung weiterhin ungewiss und die Planung kaum möglich.

Als Alternative ersann die Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege auf Vorschlag der Volkssolidarität Chemnitz für dieses

Jahr die „Ligatage Chemnitz“ und lud im Oktober die Mitarbeiter zum Geo-Caching ein, eine Art digitale Schnitzeljagd. Es galt, Rätsel zu lösen und „Schätze“ zu finden. Diese hatten die Mitgliedsverbände der LIGA zumeist auf dem Gelände einer ihrer Einrichtungen versteckt. Über eine App auf einem Smartphone angeleitet gingen kleine Teams auf Schatzsuche und lernten über die Rätsel sowie Hinweise und Informationen vor Ort die Einrichtungen anderer Verbände kennen.

Für das erste Team der Volkssolidarität Chemnitz galt es, zunächst den „eigenen“ Geo-Cache zu finden. Dieser befand sich direkt am Ge-

bäude der Wohnanlage für Betreutes Wohnen in der Clausstraße. Die Suche gestaltete sich ganz schön knifflig. Hinweise mussten gefunden werden, um einen in einer Hecke versteckten Schlüsseltresor zu knacken und mit dem Schlüssel darin letztlich die „Schatztruhe“ im Gebüsch zu finden. Als kleines Andenken befanden sich in der ausrangierten Kassenschublade u. a. Teamgeist-Buttons. Dann ging es weiter zum Wohnheim des ASB, zur Stadtmission und zum Freiwilligenzentrum der Caritas. Trotz des schlechten Wetters wurden alle Boxen gefunden und „geplündert“.

IN EIGENER SACHE: AUTOREN GESUCHT!

Die Corona-Pandemie führt nicht nur zu vielen Einschränkungen in zahlreichen Lebensbereichen, sondern zumeist auch zu erheblichen Mehrbelastungen in der tagtäglichen Arbeit. So kommt diese Ausgabe der VS Aktuell später als geplant und ist etwas dünner geworden, da die notwendige Ruhe und Zeit für das Schreiben von Artikeln in diesen schwierigen Monaten oft fehlt. Auch werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, einige der gewohnten Rubriken aus ebendiesem Grund vermissen. Wir bitten Sie hierfür um Verständnis.

Eine Mitgliederzeitschrift ist auch zum Mitmachen da. Daher freuen wir uns, dass wir wieder einige Beiträge aus unseren Mitgliedergruppen erhalten haben, die zeigen, wie vielfältig das Mitgliederleben bei unserer Volkssolidarität ist.

Wir würden uns jedoch auch über ehrenamtliche Unterstützung für die anderen Rubriken unseres Heftes freuen. So suchen wir bspw. Autoren, die wieder etwas aus der Geschichte unserer Stadt Chemnitz berichten möchten. Wir sind jedoch auch offen für neue Ideen.

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit an unserer VS Aktuell haben, dann melden Sie sich bitte bei uns!

Die Redaktion

Volkssolidarität Chemnitz
VS Aktuell
Clausstraße 31, 09126 Chemnitz
Tel.: 0371 5385-100
E-Mail: vsaktuell@vs-chemnitz.de

VS Aktuell



NATUR ERLEBEN ZUM AZUBI-TAG

Der Azubi-Tag für die Auszubildenden der Volkssolidarität Chemnitz und ihrer Tochterunternehmen führte dieses Jahr Ende Oktober auf eine Erlebnistour nach Flöha. Aufgeteilt in Gruppen konnten sie bei einer Wanderung zur Seniorenresidenz „Villa von Einsidel“ spannende Aufgaben erfüllen.

Beim Überqueren verschiedener Hindernisse lernten die Auszubildenden, sich gegenseitig zu unterstützen. Bei einer Aufgabe zum Thema „Wasser“ erarbeiteten sie sich gemeinsam mit ihren Praxisanleitern die Grundlagen von Wasser

im menschlichen Körper und wie wichtig Flüssigkeit für den Körper und dessen Funktionen ist. In einer praktischen Übung konnten sie ihr Wissen anwenden und behelfsmäßig einen Filter bauen, mit dem grobe Verschmutzungen aus einer Flüssigkeit gefiltert und damit trinkbares Wasser hergestellt werden kann.

Für die Auszubildenden der Kindertagesstätten wurden die Aufgaben auf das entsprechende Tätigkeitsumfeld angepasst. Da sich Kinder gern in der Natur bewegen und spielerisch die heimische Pflanzenwelt kennenlernen wollen, soll-

ten die Azubis Bäume und Sträucher anhand von Bildausschnitten erkennen. Auch zum Thema Orientierung wurde ihnen gezeigt, mit welchen Hilfsmitteln sie die Himmelsrichtungen erkennen können, um sich in einer fremden Gegend zu orientieren. Zum Schluss übten die Auszubildenden, wie Verletzte notdürftig versorgt und mit wenigen Handgriffen aus einer Gefahrensituation transportiert werden können.

An der Seniorenresidenz „Villa von Einsidel“ angekommen, fand der Azubi-Tag seinen Ausklang mit Kartoffelsuppe, Wiener und Obst.

AN ALLE LIEBHABER VON SCHÖNEN PROJEKTEN AUS PAPIER

Sie gestalten gerne kleine Aufmerksamkeiten für liebe Menschen in Ihrem Umfeld? Es bereitet Ihnen Freude, für Ihr Heim schöne saisonale Dekoobjekte sowie Gruß- und Dankeskarten herzustellen? Dann ist der Kreativ- und Bastelkurs im Stadtteiltreff Clausstraße genau das Richtige für Sie.

Unter Anleitung und mit Hilfe von vorgefertigten Elementen können sogar ungeübte Mitbastler schöne und ansprechende Projekte erschaffen. Neben der Kreativität

steht auch der gemeinsame Austausch im Mittelpunkt.

Der Bastel- und Kreativkurs findet ab Januar 2022 immer montags um 14.00 Uhr statt. Die Unkosten richten sich nach dem Projekt und den dafür benötigten Materialumfang und belaufen sich auf durchschnittlich 5,00 €.

Bitte melden Sie sich bei den Mitarbeitern der Mitgliederbetreuung unter 0371 5385-116/-117 an.





SPEISERAUM NEU GESTALTET

Im Frühjahr wurde das Vorhaben „Neugestaltung des Speiseraumes“ im Stadtteiltreff auf der Clausstraße in Angriff genommen.

Nachdem in einem ersten Schritt die Wände einen neuen hellen Anstrich erhalten hatten, folgte in einem zweiten die Verlegung des neuen Bodenbelages. Zur Gestaltung der Wände zieren nun Naturaufnahmen im Großformat sowie eine Panoramaansicht des Chemnitzer Stadthallenparks mit dem Roten Turm im Hintergrund die Wände.

Viele Besucher des Stadtteiltreffs, Bewohner der Wohnanlage für Betreutes Wohnen, in der sich der Stadtteiltreff befindet, und die Mitarbeiter äußerten sich erfreut über die frische Neugestaltung des Raums.



GEMÜSE AUF RÄDERN

Mit einer neuen Gestaltung sollen die Fahrzeuge der Zentralküche im Straßenverkehr besser auffallen. „Wir haben uns ein Motiv gewünscht, welches unseren Anspruch, mit frischen Produkten zu kochen, verdeutlicht“, berichtet Markus Jost. „Zudem sind unsere Fahrzeuge nun ein deutlicher Hingucker. Man merkt schon, wenn man von den farbenfrohen Zutaten überholt wird“, schmunzelt der Leiter des Bereichs Mahlzeitenversorgung der Volkssolidarität Chemnitz.

Neben den schriftlichen Kontaktinformationen befinden sich auf dem Dach und am Heck QR-Codes. Wenn diese mit einem Smartphone fotografiert werden, öffnet sich auf diesem die Internetseite der Zentralküche mit dem aktuellen Speiseplan und weiteren Informationen zum „Essen auf Rädern“.

Die Gestaltung der Firma CO-CREE ergänzt die gewohnte Optik, die ebenfalls von der Agentur vor



einigen Jahren unter Verwendung des Schriftzugs der Volkssolidarität entworfen wurde. Die frischen Elemente sollen bald schon das Falblatt zum „Essen auf Rädern“ und die

Internetseite der Zentralküche aufrufen. Zu sehen sind sie nicht nur auf der Beklebung der Fahrzeuge, sondern ebenso schon auf der Beschilderung der Einrichtung.



FERIENZEIT IST PROJEKTZEIT

Von Kristin Scherf, Leiterin der Kindertagesstätte „Sonnenbergstrolche“

Die Kinder im Hort der Kindertagesstätte „Sonnenbergstrolche“ hatten in den Sommerferien wieder viel vor. Mit ihren Erzieherinnen Katrin Zaspel und Celina Nowak haben sie sich für das Thema „Bienen“ entschieden.

Sofort kamen viele Fragen auf: Warum sind Bienen so nützlich? Wo und wie leben sie und wie pflanzen sie sich fort? Wie viele Bienenarten gibt es und wie sieht das Leben im Bienenstock aus? Am wichtigsten aber war die Frage: Wie wird Honig gemacht?

Zu diesem Thema hat Kristin Scherf, die Leiterin der Kindertages-

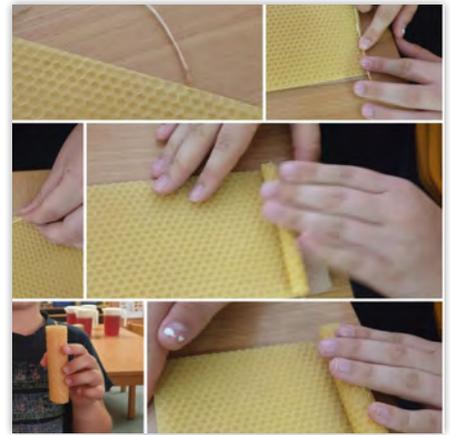


stätte und selbst Imkerin, einen tollen Film gedreht. Bei der Honigverkostung konnten die Kinder sich von ihrem Können überzeugen.

Nachdem die Kinder den wichtigsten Fragen rund um die Bienen auf den Grund gegangen waren, ging es anschließend kreativ zur Sache. Mit viel Liebe und Ausdauer sind tolle Bienenhotels und Bienenstöcke entstanden.

Beim Kerzendrehen mit Platten aus echtem Bienenwachs bewiesen die Kinder Fingerspitzengefühl. Bei Zimmertemperatur lassen sich die Platten biegen und um einen Docht rollen. Und ist erstmal der Anfang gemacht, kann sich das Ergebnis wirklich sehen lassen.

Wie man Bienenwachs im Alltag noch einsetzen kann und wie man es für die Schönheit nutzen kann, haben die Hortkinder am letzten Tag ihrer Bienenprojektwoche ausprobiert. Mit flüssigem Bienenwachs und ein paar wenigen anderen natürlichen Zutaten haben sie einen duftenden Lippenbalsam und Handcreme für ganz weiche und geschmeidige Hände hergestellt.



EINBLICKE IN DIE TAGES- PFLEGE

Seit Juli 2021 können Seniorinnen und Senioren, die hin und wieder oder täglich Zeit in Gemeinschaft verbringen möchten und ggf. Betreuung und Pflege benötigen, die Angebote der Tagespflege der Volkssolidarität Chemnitz auf der Johannes-Dick-Straße 59 in Anspruch nehmen.



Ganz entspannt zurücklehnen, die Seele baumeln lassen und dabei ein Wohlfühlprogramm genießen: Wie im Beauty-Salon konnten sich unlängst die Tagesgäste fühlen. Der Ruheraum wurde kurzerhand in eine Wellnessoase verwandelt und die Gäste mit Handmassagen und Gesichtsmasken verwöhnt.

Morgens kommen die Gäste entweder selbst in die Tagespflege oder sie werden von Zuhause abgeholt. Hier angekommen wird mit einem Frühstück der gemeinsame Tag begonnen. Im Anschluss beginnt das vielfältige Beschäftigungsangebot. Grundpflegerische Leistungen und Behandlungspflegen, wie die Gabe von Medikamenten, können hier durchgeführt werden.

So verschieden jeder einzelne Gast ist, so unterschiedlich sind auch die Wünsche nach Angeboten. Diese im Blick und mit dem Ziel, die körperliche und geistige Fitness so lange wie möglich zu fördern und dadurch zu erhalten, setzt das Team der Tagespflege auf ein abwechslungsreiches Betreuungs- und Beschäftigungsangebot. Neben sportlichen Betätigungen, Ausflügen und verschiedenen

Kreativangeboten stehen bei den Tagesgästen das gemeinsame Kochen und Gesellschaftsspiele hoch im Kurs.

Spiele eignen sich bspw. hervorragend zur Verbesserung des Wohlbefindens und trainieren gleichzeitig die geistige Leistungsfähigkeit. Sie können als Gedächtnistraining dienen und das Erinnerungsvermögen von Senioren unterstützen. Auch Rätselrunden, Sudoku spielen und die tägliche Zeitungsschau helfen, das Gedächtnis zu fördern.

Ebenso große Freude haben die Tagesgäste bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten. So bereiteten sie kürzlich traditionelle Reibekuchen und passend zum Herbst eine Kürbissuppe zu. Durch das gemeinsame Kochen werden die Sinne aktiviert und Erinnerungen geweckt. Die Ta-

gesgäste werden dabei geistig und körperlich gefordert und gefördert. Jeder kann sich dabei nach seinen Möglichkeiten einbringen beim Kartoffelschälen, Schneiden des Kürbisses, Pürieren der Suppe oder beim Tischdecken.

Nach dem Mittagessen ruhen sich die meisten Gäste auf den bequemen Relax-Sesseln aus, einige hören auch Musik oder schauen sich Bücher an.

Am Nachmittag nutzen die Tagesgäste und die Mitarbeiterinnen das gemeinsame Kaffeetrinken, um über aktuelle Themen zu plaudern.

Der gemeinsame Tag geht gegen 15.30 Uhr zu Ende. Die morgens geholten Seniorinnen und Senioren werden nun wieder nach Hause gebracht. Oft äußern sie dabei, wie sehr sie sich schon auf den nächsten Tag freuen. Dann steht wieder ein ab-



Zur Förderung und Aufrechterhaltung kognitiver Fähigkeiten wird in der Tagespflege auf ein abwechslungsreiches Beschäftigungsangebot gesetzt. Beliebt bspw. sind Gesellschaftsspiele.



Kürzlich besuchten die Tagesgäste das Wasserschloss Klaffenbach. Bei einem Rundgang erkundeten sie die Umgebung und erinnerten sich an frühere Ausflüge mit der eigenen Familie.



wechslungsreiches Beschäftigungsangebot für sie bereit.

Möchten Sie unsere Tagespflege kennenlernen? Wir laden Sie herzlich ein, einen Tag kostenfrei in unserer Einrichtung zu verbringen! Vereinbaren Sie gleich einen Termin unter 0371 33789274.

Im Herbst wurde gemeinsam Kürbis geschält, geschnippelt und gerührt. Zum Mittag stand dann die Kürbissuppe auf dem gedeckten Tisch.

TIERGESTÜTZTE PÄDAGOGIK BEI DEN SEESTERNCHEN

Die Seesternchen-Erzieher haben im Montessori-Kinderhaus „Pfiffikus“ mit Hilfe zweier Achatschnecken eine Kommunikationsmöglichkeit erschaffen.

Seit einiger Zeit beherbergen wir Achatschnecken. Im heilpädagogischen und tierpädagogischen Ansatz wurde nachgewiesen, dass Tiere beruhigend auf Kinder einwirken und ängstliches Verhalten abbauen können. Kinder treten mit den Lebewesen in Kontakt und können so eine Kommunikation zwischen Mensch und Tier herstellen. Ab etwa drei Jahren sprechen sie mit ihnen, als wäre es ein menschliches Wesen. Faszinierend dabei ist, dass die Tiere von den Kindern als besonders emphatisch wahrgenommen werden. Nicht selten tritt die Situation ein, dass ein Kind während der Eingewöhnung zuerst den Kontakt zum Tier statt zum Erzieher sucht.

Die Idee entstand durch Zufall und wird seitdem immer weiter ausgebaut. Die Kinder erleben jegliche Interaktion mit und helfen fleißig bei dem Vorhaben. Als eine Erzieherin die beiden Schnecken mitbrachte, mussten erst einmal Namen ausgedacht werden.

Der feste Tagesablauf ermöglicht es ihnen, am Leben der Schnecken teilzuhaben. Morgens werden die Schnecken begrüßt, danach erfolgt

das Säubern dieser und des Terrariums. Mit Wasser werden die Schnecken abgespült, da sie Feuchtigkeit sehr mögen. Danach wird Obst und Gemüse klein geschnitten und auf den Futterteller gelegt. Die Kinder haben sehr schnell herausgefunden, was die Schnecken gern fressen – Gurke, Zucchini und Salat sind ihr Lieblingsfutter. Aber Löwenzahn, Leinsamen und Fischflocken schmecken ihnen auch sehr gut. Mutige Kinder dürfen dann die Schnecken auch auf die Hand nehmen oder ihnen dabei zuschauen, wie sie ihre Umgebung erkunden.

Unsere Praktikantin Jessica hat uns dann noch drei Babyschnecken geschenkt und wir waren ziemlich erstaunt, weil wir weiße Achatschnecken vorher noch nicht kannten.

Im Juni haben wir entdeckt, dass eine Schnecke Eier gelegt hatte. Das bedeutete für unsere Kinder große Vorfreude, nachdem wir uns beim Veterinäramt darüber versichert haben, dass die Haltung in einem artgerechten Terrarium erlaubt ist und unter strengen Hygienemaßnahmen stattfinden darf. Wir sprachen darüber, was in den Eiern drin sein wird.



Die Kinder erlebten den Ablauf mit und konnten eines Morgens beobachten, wie die Babyschnecken aus ihrem Ei schlüpften. Die Verwunderung war groß, weil es so viele waren, dass wir gar nicht alle behalten konnten. Die Kinder haben sich die schönsten ausgesucht und die haben wir behalten. Die restlichen Schnecken wurden an Interessenten verschenkt. Mittlerweile ist unser Terrarium größer geworden, damit alle Schnecken genügend Platz zum Bewegen haben. Die Familie besteht nun aus den zwei Großen und drei Mittleren.

Wichtig ist, dass die Kinder sich nach dem Anfassen der Tiere die Hände waschen und sie wissen, dass das Hochnehmen lediglich in Begleitung einer Erzieherin erfolgt.

Wir Seesternchen fühlen uns wie eine große Familie!



ABWECHSLUNGSREICHES FERIENPROGRAMM

*Von Rico Albrecht, Erzieher
im Hort des Montessori-
Kinderhauses „Pfiffikus“*

Nach vielen Jahren war es nun so weit. Unsere liebe Renate Gäbler verbrachte ihre Sommerferien nicht mit den Kindern in unserem Hort. Wir verabschiedeten sie mit einem weinenden und einem lachenden Auge in ihren wohlverdienten Ruhestand. Sie war die prägende und couragierte Erzieherin, die man sich für seine Kinder wünscht. Stets zuverlässig, strebsam und mit Herzblut kam sie bis zum letzten Tag in unser Kinderhaus. Kinder, Eltern und ihre Kollegen schätzten ihre professionelle und ehrliche Meinung und den Austausch mit ihr. Wir wünschen ihr alles Gute und eine berufsfreie Zeit in bester Gesundheit.

Trotz der bescheidenen Wetterlage in dieser Jahresmitte erlebten wir ein paar schöne Tage. Zum Auftakt nutzten wir die wenigen warmen Momente, um uns mit ein paar Wasserspielen zu erfrischen. Wir fuhren für eine Besichtigung der Bibliothek in die Chemnitzer Innenstadt und liehen uns einige Medien für die

Sommerferien aus. Unsere Belastung und Lachmuskeln wurden bei der Spaßolympiade mit vielen lustigen Wettbewerben sehr herausgefordert. Wir absolvierten eine Wanderung in den Wasserwerkspark in Altchemnitz und erlebten die Abschiedenheit und Ruhe in der Natur. Der Wetterfrosch war nicht immer unserer Meinung und demzufolge verschoben wir unseren Besuch einer Badeanstalt in das Stadtbad. Auch hier sind die Bestimmungen der Pandemie allgegenwärtig und wir mussten etwas warten, um ins kühle Nass zu hüpfen. So manch Erwachsener mag sich von der Geduld unserer Kinder ein Beispiel nehmen. Obwohl die Umstände immer noch etwas befremdlich sind (wöchentliche Tests, Mund-Nasenschutz, AHA-Regeln), hatten wir eine tolle Zeit. Wir besuchten in der zweiten Ferienwoche den Tierpark und den Indoor-Spielplatz in der Ermafapassage. Des Weiteren waren wir Besucher im KJF und gestalteten tolle Werke aus Keramik.

Unsere Kreativität war auch beim Umgang mit Textilfarbe gefragt. Als langjähriger Partner bedanken wir

uns auch bei Frau Radschuhn und ihrem Team. Denn im Haus der Begegnungen erlebten wir schon einige tolle Stunden. In diesem Jahr bastelten wir aus Tontöpfen tolle kleine Trommeln. Am letzten Tag der Sommerferien 2021 waren alle Kinder begeistert. Die Sonne schien und die Temperaturen ließen einen Besuch im Freibad Gablenz zu. Das war auch unser letzter gemeinsamer Tag mit Leon, Til, Marlene, Mia und Laura. Ihr Weg führt nun in die Oberschule und es ist Zeit für neue Aufgaben. Gestärkt, ausgeruht und entschlossen starten wir nun in das Schuljahr 2021/22 und wünschen uns tolle Lernerfolge in der Schule und eine spannende Zeit in unserem Hort.





KEIN ALLTÄGLICHES JUBILÄUM

Sylvia Oschätzchen arbeitet bereits 45 Jahre bei der Volkssolidarität Chemnitz.

Mit Temperament, guter Laune und Engagement sorgt Sylvie Oschätzchen im Stadtteiltreff Regensburger Straße seit vielen Jahren mit einem abwechslungsreichen Programm und ihrer herzlichen offenen Art für ein volles Haus. Ende Oktober konnte die sympathische Frau ein ganz besonderes Jubiläum feiern: 45 Dienstjahre bei der Volkssolidarität Chemnitz. Anlässlich dieses besonderen Ereignisses hatten der Vorsitzende Andreas Lasseck, Geschäftsführerin Ulrike Ullrich sowie die Bereichsleiterin für Soziale Dienste Kathrin Baar zu einer Feierstunde in den Treff Scheffelstraße eingeladen.

Anwesend waren auch Wegbegleiter, die ebenfalls viele Jahre bei der Volkssolidarität gearbeitet haben oder es noch tun. Einige der ehemaligen Kolleginnen und Kollegen ergriffen das Wort, fanden rührende Worte und lobten die stets gute Zusammenarbeit mit Sylvia Oschätzchen.

Geschäftsführerin Ulrike Ullrich würdigte in einer kleinen Rede ihre langjährige Arbeit für den Stadtverband und hob insbesondere ihre Treue und Verbundenheit dem Verein gegenüber hervor. Dabei unterstrich sie, dass es heutzutage keineswegs selbstverständlich, sondern etwas Besonderes sei, über einen so langen Zeitraum für ein und demselben Arbeitgeber tätig zu sein. Ulrike Ullrich blickte außerdem auf die vergangenen 45 Jahre zurück. In vielen Bereichen war Sylvia Oschätzchen

tätig, bevor sie vor 20 Jahren die Leitung des Stadtteiltreffs und die soziale Betreuung in der Wohnanlage auf der Regensburger Straße übernahm und damit ihre Berufung gefunden hatte. In all den Jahren hat sie nicht nur ein breites Spektrum an kreativen Kursen, Bildungsangeboten und bunten Veranstaltungen aufgebaut, sondern es auch geschafft, den Stadtteiltreff zu einem Treffpunkt und einer Heimstatt für zahlreiche Menschen im Stadtteil zu machen.

Für die Jubilarin gab es noch eine zweite Überraschung. Über ihre Tätigkeit im Stadtteiltreff hinaus gewann Sylvia Oschätzchen viele neue Mitglieder. Für den Verband ist sie mit Eifer im Einsatz, repräsentiert ihn sehr engagiert und pflegt einen guten Kontakt zu den umliegenden Wohngruppen. Für ihre über Jahrzehnte geleistete und hoch anzuerkennende ehrenamtliche Arbeit wurde sie vom Bundesverband der Volkssolidarität mit der Goldenen Solidaritätsnadel ausgezeichnet.

Während der kleinen Feierstunde überraschte auch Tenor Harald Meyer, der schon viele Auftritte im Stadtteiltreff hatte, die Jubilarin mit einem Ständchen aus seinem umfangreichen Repertoire.

Foto oben: Geschäftsführerin Ulrike Ullrich, Jubilarin Sylvia Oschätzchen und Vorsitzender Andreas Lasseck



Glückwunsch von den Ehemaligen: Zur Feier des Dienstjubiläums in der Scheffelstraße gratulierten auch frühere Kolleginnen und Kollegen.



Dem Verein verbunden: Da Sylvia Oschätzchen sich überaus engagiert für den Verband einsetzt, bekam sie vom Vorsitzenden des Stadtverbandes Andreas Lasseck im Auftrag des Bundesverbandes die Goldene Solidaritätsnadel überreicht.



Der Jubiläums-Schutzengel als Präsent mit einer besonderen Zahl

ZUM JUBILÄUM ÜBERRASCHT

Ilona Göricke ist seit 30 Jahren bei der Volkssolidarität Chemnitz.

Sprachlos – so erleben die Kolleginnen und Kollegen der Sozialstation auf der Clausstraße ihre Chefin Ilona Göricke nur sehr selten. Doch kürzlich war genau das passiert. Anlässlich ihres 30-jährigen Dienstjubiläums organisierte das Team eine kleine Überraschungsfeier für die Leiterin der Sozialstation und sorgte damit für Rührung und Freudentränen.

Neben den zahlreichen Glückwünschen und Danksagungen, die von Geschäftsführerin Ulrike Ullrich und der Bereichsleiterin Ambulante Pflege Marina Müller überbracht wurden, hatten die Kollegen noch eine weitere Überraschung in petto – ein personalisiertes Fotobuch. Mit Fotos von allen Mitarbeitern und ganz persönlichen Worten war das Geschenk das absolute Highlight.

An der Seite der früheren Leiterin hat Ilona Göricke die Sozialstation auf der Clausstraße mit aufgebaut und maßgeblich vorangetrieben. Ihr Team hält schon seit vielen Jahren



Geschäftsführerin Ulrike Ullrich, Jubilarin Ilona Göricke und Bereichsleiterin Ambulante Pflege Marina Müller



Ihre Kolleginnen und Kollegen hatten für ihre Chefin eine Überraschungsfeier organisiert.

eng zusammen – in guten, aber auch in schwierigen Zeiten. Mit voller Leidenschaft ist sie für ihr Team und für die Volkssolidarität da. Sie hilft

immer, wenn Not am Mann ist und stellt dabei oft Privates hinten an.

DANKE FÜR 30 JAHRE VOLLER ENGAGEMENT

Simone Köhler ist seit 30 Jahren bei der Volkssolidarität Chemnitz.

Vor 30 Jahren nahm Simone Köhler als Hauswirtschafterin in der damaligen Sozialstation auf der Limbacher Straße ihre Tätigkeit auf. Sie sorgte sich um die zu Betreuenden, ging einkaufen und sorgte für saubere Wohnungen. Seit die Sozialstation mit der Sozialstation auf der Scheffelstraße fusionierte, ist sie als Alltagsbegleiterin täglich für die Senioren im Einsatz. Sie ist bei ihren



Ehrung zum Sommerfest – Simone Köhler (l.) bekam einen Jubiläumsschutzengel überreicht, den Leitern Marina Müller (r.) den Kolleginnen und Kollegen zeigt.

Betreuten und bei den Kollegen überaus beliebt.

Einrichtungsleiterin Marina Müller dankte für das große Engagement

in den letzten drei Jahrzehnten und freut sich auf weitere gemeinsame Jahre.

ZEITZEUGIN DES BAUZAUNBAUS

Petra Gottwald ist seit 20 Jahren bei der Volkssolidarität Chemnitz – in Mittweida.

Wenn man als Mitarbeiterin der Volkssolidarität Chemnitz Zeitzeugin der Aufstellung des Bauzaunes an der Burgstädter Straße in Mittweida ist und dann nicht nur seinen Schulanfang, sondern sogar seine Volljährigkeit feiern konnte, kann man schon auf eine recht lange Dienstzeit zurückblicken. Für Petra Gottwald waren das im Oktober 2021 genau 20 Jahre. Nach einer Umschulung zur staatlich anerkannten Altenpflegerin kam sie 2001 zur Volkssolidarität und arbeitet bis heute fast ausschließlich zum Wohle der von der

Sozialstation »Zwirneregrund« in Mittweida betreuten Menschen.

Sie sei unheimlich flexibel und einsatzbereit und eine Spezialistin für den Spätdienst, sagen ihre Kollegen. Sie zeige, dass sie mit Herz und Seele für die Patienten da sei und habe dabei immer eine ruhige Ausstrahlung. Für Einrichtungsleiterin Sandra Pinkert sei es zudem wich-

tig, Kämpfer wie Petra Gottwald, die sich auch durch schwierige Zeiten durchbeißen, an ihrer Seite zu haben.

Geschäftsführerin Ulrike Ullrich und der Vorsitzende Andreas Lasseck nutzen auch dieses Ereignis vor Ort, um wieder einmal das Team der Sozialstation zu treffen und dabei der Jubilarin ihren Dank und Glückwünsche zu überbringen.



SEHR GUTER EINDRUCK

Dagmar Grundmann in den Ruhestand verabschiedet.

Zeitgleich mit dem Dienstjubiläum von Petra Gottwald bedankten sich Einrichtungsleiterin Sandra Pinkert sowie Geschäftsführerin Ulrike Ullrich und der Vorsitzende Andreas Lasseck bei Dagmar Grundmann für ihr jahrelanges Engagement und wünschten ihr für den wohlverdienten Ruhestand alles Gute.

„Sehr guten Eindruck hinterlassen“ notierte Ende 2013 Sabine Kühn, die damalige Leiterin der heutigen Sozialstation »Zwirneregrund« in

Die Leiterin der Sozialstation »Zwirneregrund« gratulierte Petra Gottwald zum 20-jährigen Dienstjubiläum und verabschiedete Dagmar Grundmann in den Ruhestand (v. l. n. r.).

Mittweida nach dem Vorstellungsgespräch mit Dagmar Grundmann auf einem Zettel für die Personalabteilung. Der Eindruck sollte nicht täuschen. Seit Anfang 2014 ist die flexible, stets einsatzbereite, freundliche und höfliche Pflegefachkraft und Praxisanleiterin für die Volkssolidarität Chemnitz in Mittweida tätig gewesen. Man sagt, sie sei zu ihren Patienten und ebenso zu ihren Kollegen mütterlich gewesen. Stets habe sie bei allen anfallenden Aufgaben über den Tellerrand hinausgeschaut.

Verabschiedungen in den Ruhestand

DANKE!

Leider können wir nicht zu jedem Dienstjubiläum und ebenso nicht zu jeder Verabschiedung in den Ruhestand anwesend sein. Daher danken wir auf diesem Weg unseren Jubilarinnen und Jubilaren

für den bei der Volkssolidarität Chemnitz gelebten Teamgeist und freuen uns auf viele weitere Jahre ihrer Mitarbeit. Unseren ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, die den wohlverdienten Ruhestand angetreten haben, danken wir, dass sie unseren Verein sehr viele Jahre treu begleitet und sich stets für die

von uns betreuten Menschen mit viel Herz und Verstand eingesetzt haben. Wir wünschen ihnen auf diesem Weg für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und vor allem Gesundheit!

Andreas Lasseck Ulrike Ullrich
Vorsitzender Geschäftsführerin

Aus dem
Mitgliederleben



EIN EREIGNISREICHER SEPTEMBER FÜR DEN SENIORENCHOR *Von Gisela Hohlfeld, Wohngruppe 075 (Seniorenchor)*

Am 5. September war es endlich so weit: Um 14.30 Uhr stand unser Chor nach langer Corona-Pause bereit zum ersten Auftritt – am „Neuen Stück“ im Schlosspark Lichtenwalde.

Im Rahmen des mittelsächsischen Kultursommers fand in dieser schönen Umgebung bei herrlichem Wetter das traditionelle Sängertreffen statt, an dem sich unser Chor immer wieder gern beteiligt. Neun Chöre hatten sich angemeldet und zeigten jeweils 30 Minuten lang ihre Programme. Wir hatten also gleich ein sachkundiges und sangesfreudiges Publikum.

Am Anfang war die Aufregung groß, denn neben bekannten Liedern hatte unsere Chorleiterin auch drei neue Lieder in das

Programm aufgenommen. Aber alles ging gut und beim zweiten Mal waren wir schon viel sicherer. Mit Freude und Schwung sangen wir „Es zogen auf sonnigen Wegen“ und „Leer sind die Felder“ in dreistimmigen Chorsätzen. Viel Spaß hatten wir bei den humorvollen Darbietungen von Birgit Lehmann als Gräfin Cosel und beim gemeinsamen Singen mit den anderen Chören.

Am darauffolgenden Freitag bot sich uns gleich noch einmal die Gelegenheit, das Programm aufzuführen. Der Verein Bürgerhaus City e. V. veranstaltete am Nachmittag am Rosenhof in Chemnitz ein Fest, bei dem wir als Vertreter der Volkssolidarität dabei sein konnten. Auch diesmal wirkten ca.

30 Mitglieder unseres Chores mit. Unserer Chorleiterin Gudrun Dorschner ein herzliches Dankeschön für die gelungenen Auftritte!

Der dritte Höhepunkt war unsere Busausfahrt nach Erfurt. Am 14. September, laut Wettervorhersage der schönste Tag der Woche, fuhren wir gemeinsam mit Freunden unseres Chores zur Bundesgartenschau. Hier beeindruckten uns besonders die gepflegten, großzügig gestalteten Parkanlagen. Die farbenfrohen Blumen und Sträucher gaben uns manche Anregung für den eigenen Garten. Bei unseren Spaziergängen durch den Park hatten wir auch viel Zeit zum Gedankenaustausch. Gut gelaunt und mit frohen Liedern auf den Lippen fuhren wir zurück.

Wir sind dankbar, dass wir Teil der Chorgemeinschaft der Volkssolidarität sind und neben den wöchentlichen Proben gemeinsam

etwas unternehmen und miteinander feiern. **Wir freuen uns über neue Sängerinnen und Sänger und laden diese ein, montags von**

13.30 Uhr bis 15.15 Uhr in der Begegnungsstätte Clausstraße 31 mit uns zu proben.



ENDLICH WIEDER!

Von Christine Kortyka,
Wohngruppe 027

Nach 16 Monaten ungewollter Abstinenz konnten wir endlich wieder eine Veranstaltung durchführen. Die Planung dafür erfolgte bereits im Herbst 2020, Corona vereitelte jedoch alles. Aber jetzt kam das O. K., dass der Saal vom Stadtteiltreff Clausstr. wieder für größere Zusammenkünfte genutzt werden kann. So luden wir nun unsere Mitglieder zum Sommerfest am 4. August 2021 ein. Viele Freundinnen und Freunde, alle zweimal geimpft, folgten freudig unserer Einladung.

Nach dem traditionellen Kaffeetrinken und einem schönen Stück Sahnetorte spielten „De Erbschleicher“ auf. Sie verbreiteten mit ihrer fröhlichen Art gute Stimmung. Endlich konnte wieder gemeinsam gesungen und gelacht werden.

Die Unterhaltung an den Tischen kam auch nicht zu kurz. Man hatte sich nach der langen Zeit viel zu erzählen. Das gereichte sommerliche kühle Getränk trug auch zur guten Stimmung bei. Der bunte Schmetterling, der auf dem Trinkhalm Platz genommen hatte, sollte als Erinnerung an das erste Fest nach Corona gelten.

Zum Schluss dieser schönen Stunden teilten wir unseren Gäs-

ten mit, dass die Wohngruppe 027 250,00 Euro für die Flutkatastrophe spenden möchte. Dazu wünschte die WG-Leitung das Einverständnis der Mitglieder. Alle waren mit dem Vorschlag einverstanden. Eine aufgestellte Spendenbüchse brachte noch eine zusätzliche Summe von 75,00 Euro ein. Dafür danken wir den Spendern ganz herzlich. Also konnten 325,00 Euro zu den Flutopfern auf Reisen gehen. Wir danken dem Team des Stadtteiltreffs für die gute gewohnte Versorgung und Unterstützung.

Foto oben: „De Erbschleicher“
(Pressefoto)

Foto rechts: Schmetterling als
Erinnerung an das erste Fest
nach Corona



ROLF SCHNEIDER IM GOLDENEN BUCH VON CHEMNITZ VEREWIGT

Rolf Schneider hat sich am 12. September 2021 in das Goldene Buch der Stadt Chemnitz eingetragen. Im Beisein von Oberbürgermeister Sven Schulze wurde der 90-jährige pensionierte Musiklehrer und Chorleiter damit für sein lebenslanges Engagement für das Chor-

wesen und den Musikbund Chemnitz geehrt.

Bereits 1948 gründete Rolf Schneider an der Sportschule seinen ersten Schulchor, ein Jahr darauf seinen ersten Männerchor. Bis 2018 war er nicht nur Chorleiter verschiedener Chöre der Stadt,

sondern bildete auch Generationen neuer Chorleiter aus.

1992 gründete er den Musikbund Chemnitz, dem heute 24 Chöre mit rund 900 Mitgliedern angehören. Der Seniorenchor der Volkssolidarität zählt seit Anfang an dazu.

Als langjähriger künstlerischer Leiter der Chortreffen der Volkssolidarität hat Rolf Schneider eine ganz besondere Beziehung zu den Chören der Volkssolidarität.



KAKADUS BEGEISTERN

Von Regine Kühnel, Wohngruppe 027

Bei uns piept's ... also nicht so ganz. Es waren eher laute Rufe, wie man sie von den Papageien aus dem Zoo kennt, die an zwei Nachmittagen im September durch den Saal im Stadtteiltreff Clausstraße schallten.

Die Leitung der Wohngruppe 027 hatte interessierte Mitglieder zur „Kakadu-Show“ geladen. Auf Grund der Coronabestimmungen und der damit verbundenen Auflockerung der Bestuhlung im großen Saal, hatten wir uns entschlossen, die Show an zwei Terminen zu zeigen. So war auch für weitere Gäste noch genug Platz. Der Einladung folgten gern einige Mitglieder der Wohngruppe 030 mit der Leiterin, Frau Seifert.

Zur Show gehörten vier Kakadus, die mit den unterschiedlichsten Kunststückchen begeisterten. Was die gelehrigen und verspielten Tiere alles konnten, war doch ganz erstaunlich: Rad und Rollschuh fahren, auch mit Skateboard und Tretauto waren sie unterwegs.

Rainer und Brigitt von den „Lips“ boten mit den 4 Kakadus ein kurzweiliges Programm, in dem auch Informationen zur Lebensweise der Vögel nicht zu kurz kamen. Wer weiß schon, dass ein Kakadu über 100 Jahre alt werden kann? So war doch der Chef der Vogelgruppe Rocco, ein Gelbhaubenkakadu, dessen Eltern in Australien beheimatet waren, mit seinen 45 Jahren im besten Alter.

Nachdem die Hauptdarsteller ihre „Arbeit“ beendet hatten, war ausreichend Zeit zum Fotografieren und Streicheln der Kakadus, denn das mögen sie besonders.

Eine Gesangseinlage von Brigitt, bei der gern mitgesungen und geschunkelt werden konnte, rundete den Nachmittag ab.

Das Fazit der Enkelin, die sich die Show mit ansehen durfte: Der Wunsch nach Aquarium mit Fischen ist hinfällig. Jetzt stehen Kakadus ganz oben auf der Wunschliste. Was werden wohl die Eltern dazu sagen?

GUNTHER EMMERLICH UND FRANK FRÖHLICH ZU GAST IN KLEINOLBERSDORF

Von Heidi Nonnenmacher, Wohngruppe 031

Zum wiederholten Mal lud unsere Wohngruppe Gunther Emmerlich zu einem unterhaltsamen Nachmittag ein. Diesmal brachte er zur musikalischen Umrahmung Frank Fröhlich mit seiner Gitarre mit – und sein neues Buch „fortgeschritten“. Er erzählt in ihm über seine Kindheitserinnerungen: vom Schuster, bei dem es stets nach Leim und Leder roch, vom Bäcker, der die schmackhaftesten Kuchenränder an die Kinder verschenkte

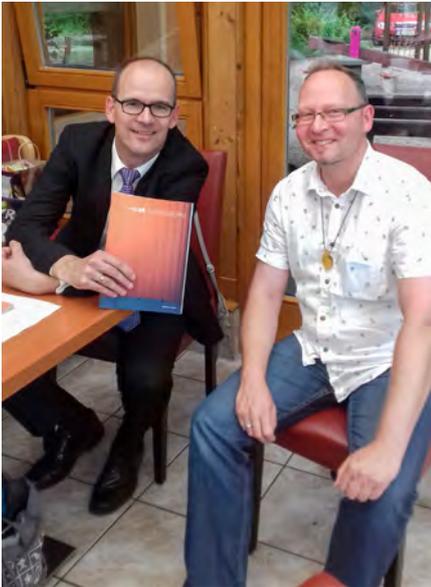
oder vom Pferde beschlagen beim Schmied. Wir Zuhörer hatten viel zu schmunzeln, sind wir doch in ähnlichem Alter wie Gunther Emmerlich und uns seine Erlebnisse nicht fremd. Zwischen den einzelnen Episoden hörten wir dazu passende Lieder und Gitarrenklang. Mit einem Augenzwinkern erzählte er auch vom Friseur, der ihm stets einen Topfschnitt verpasste. Gunther gefiel's nicht, aber dem Großvater und der bezahlte



den Friseur. An dieser Stelle kam „Wenn ich einmal reich wär ...“.

Jeder von uns hatte ein Lächeln im Gesicht, als er seine jüngeren Strandkorberlebnisse zum Besten gab. Dabei spielten Knie und Gleichgewicht eine Rolle. Wir konnten uns das gut vorstellen.

Es war ein kurzweiliger Nachmittag, der mit leckerem Kuchen einen schönen Abschluss fand.



DIE KULTURHAUPTSTADT 2025 UND DIE WG 053

Von der Leitung der Wohngruppe 053

Diese Aussage „Chemnitz ist Kulturhauptstadt 2025“ erscheint für einige von uns etwas unglaublich. Schon als es um die Bewerbung ging, schüttelten viele ungläubig den Kopf: „Doch nicht Chemnitz! Vielleicht Dresden, Leipzig ...“

Mit ähnlichen Worten begann Sören Uhle, Geschäftsführer der CWE (Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft) seine Ausführungen in einer Veranstaltung unserer Wohngruppe. Er betonte, dass Chemnitz die Jury in vielerlei Hinsicht von unserer Stadt überzeugen konnte, was insbesondere auch im Bewerbungsbuch zum Ausdruck kommt.

Wir hatten ihn zu diesem Thema eingeladen und er kam mit Lucia Schaub, Projektverantwortliche der CWE, und Norbert Engst, Autor und Historiker, um uns Eindrücke zur Bewerbung des o. g. Titels zu vermitteln. Und ehrlich gesagt: Es ist keinem während des Vortrages langweilig geworden. Sehr lebendig und offen vermittelten die drei, um was es bei der Bewerbung ging, dass es sehr vie-

le kleine Kulturprojekte gab und gibt, die es galt und gilt, mit Leben zu erfüllen. Auch wurde uns erläutert, dass all das Vollbrachte und noch zu Vollbringende nur mit den Bürgern dieser Stadt geht. Und zu diesen Bürgern gehören wir nun mal auch, wir, die Mitglieder der Volkssolidarität. Denn wie unser Stadtrat Andreas Wolf-Kather in der Diskussion hervorhob, sind wir als Volkssolidarität Bestandteil der Kulturszene unserer Stadt. Deshalb verwundert es auch nicht, dass Mitglieder unserer Gruppe ihren eigenen kleinen Beitrag leisteten, als es darum ging, Chemnitz den Jurymitgliedern vorzustellen, sei es im ganz privaten Wohnbereich oder inmitten enthusiastischer großer und kleiner Leute.

Neben den konkreten Projekten, die Lucia Schaub erläuterte, gab Norbert Engst einen Überblick über die Entwicklung des Wohngebietes „Fritz Heckert“, in dem viele unserer Mitglieder seit vielen Jahren wohnen und leben.

Alles in allem: Es war ein sehr gelungener Vortrag für unsere Mitglieder. Herzlichen Dank nochmals an dieser Stelle an die Referenten.



Foto oben links: Sören Uhle, Geschäftsführer der CWE, und Andreas Wolf-Kather, Bereichsleiter Mitgliederbetreuung

oben mitte: Lucia Schaub in Gespräch mit einem Mitglied

oben links: Norbert Ernst sprach auch über die Entwicklung des Wohngebietes „Fritz Heckert“.

rechts mitte: Auch kleinere Projekte wie eine Blühwiese gehören zur Kulturhauptstadt.

rechts unten: Präsent für die Gäste – eigens gestaltete Messer für ein Picknick auf der (Blüh-)Wiese



DANK FÜR ENGAGEMENT UND TREUE IM DOPPELPAK

Mitglieder der Volkssolidarität Chemnitz waren dazu eingeladen, einen musikalischen Nachmittag in der Stadthalle Chemnitz zu erleben.

Der 21. Oktober 2021 war besonders stürmisch, auf den Fußwegen und Straßen lagen abgebrochene Äste, kurze Schauer peitschten mitunter kräftig ins Gesicht. Tief „Hendrik“ war sicherlich ein Grund, dass manch einer der „Dankeschön-Veranstaltung“ der Volkssolidarität Chemnitz fernblieb. Etwa 150 der 250 eingeladenen Mitglieder trotzten dem schlechten Wetter und erschienen pünktlich im Foyer des kleinen Saales der Stadthalle Chemnitz, der seit wenigen Monaten offiziell Carlowitz-Saal im Carlowitz Congresscenter genannt wird.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste 2020 die jährlich stattfindende Auszeichnungsveranstaltung der Volkssolidarität Chemnitz ebenso wie die Dankeschön-Veranstaltung für die ehrenamtlichen Helfer der Wohn- und Interessengruppen ausfallen. Der Stadtverband verlegte daher 2021 die angedachte Veran-

staltung in einen größeren Saal, um die Auszuzeichnenden 2020 und 2021 sowie die Ehrenamtlichen der Wohngruppen einzuladen, und bat das „Studio W. M.“ um die künstlerische Ausgestaltung des Nachmittags sowie Carsten am Klav4 um die musikalische Begleitung des Kaffeetrinkens.

Die Pandemie bestimmte dennoch geringfügig das Bild der Veranstaltung, die unter den geltenden 3G-Regelungen durchgeführt werden konnte. Wer nicht geimpft oder genesen war und kein negatives Testzertifikat dabei hatte, konnte sich vor Ort von der Volkssolidarität testen lassen. Am Platz angekommen, durften die Mitglieder ihre Masken abnehmen. Carsten am Klav4 spielte bereits auf ebendiesem und verkürzte musikalisch die Wartezeit bis zum Beginn der Veranstaltung, die nach einem Titel des „Studios W. M.“ von Andreas Lasseck eröffnet wurde.



Er kann's eben: Als Sängerinnen des „Studio W. M.“ den Titel „Man müsste Klavier spielen können“ anstimmten, stand Carsten Klobe alias Cars-ten am Klav4 im Mittelpunkt.

Der Vorsitzende der Volkssolidarität Chemnitz ging auf die gegenwärtig „spezielle Zeit“ ein und erinnerte an den 70. Jahrestag der Volkssolidarität. Damals hätte man sich nicht vorstellen können, dass eine Pandemie einmal das öffentliche Leben derart einschränke. Wenn jemand gesagt hätte, dass die Mitglieder der Volkssolidarität sich zu ihrer 75-Jahrfeier 2020 zunächst gar nicht und erst ein Jahr später mit Maske und möglichst Impfausweis sehen können, hätte man ihm einfach nicht geglaubt. Umso mehr sei er den Mitgliedern dankbar, die sich füreinander und für ihre Mitmenschen und Nachbarn einsetzen: „Sie haben diesen Menschen und der Volkssolidarität die Treue gehalten.“ Der Dank gelte ihnen jedoch nicht nur für die vergangenen anderthalb Jahre. Viele leisten bereits viele Jahre und sogar über Jahrzehnte hinweg eine unverzichtbare und hoch anzuerkennende ehrenamtliche Arbeit. Mit viel Engagement würden sie anderen Menschen tagein, tagaus helfen und dazu beitragen, das Alleinstellungsmerkmal der Nachbarschaftshilfe unter den Wohlfahrtsverbänden zu bewahren. „Als Vorsitzender bin ich stolz auf die Arbeit eines jeden Einzelnen und darauf, dass Sie alle getreu nach dem Motto ‚Miteinander – füreinander‘ diese besondere Gemeinschaft der Volkssolidarität bereichern“, resümierte Andreas Lasseck.

Geschäftsführerin Ulrike Ullrich tauchte nach dem Kaffeetrinken mit den Gästen in die langjährige Geschichte der Volkssolidarität in



Vorsitzender Andreas Lasseck eröffnete das Programm der Dankeschön-Veranstaltung.

Chemnitz und in die einzelnen Jahrzehnte der runden Mitgliedschaften ein.

So ist 1952 aus der unbezahlten Nachbarschaftshilfe die Hauswirtschaftspflege als bezahlte Tätigkeit geworden. Als Anlaufstelle, Mittagessenausgabe und Kommunikationsort eröffnete 1958 in der Limbacher Straße 138 der erste Klub der Volkssolidarität. Eine Veteranenakademie, damals ein Novum, wurde gegründet. Für Alleinstehende und betagte Menschen sind jedes Jahr Weihnachtsfeiern mit Kaffee und Kuchen, Abendessen und Kulturprogramm organisiert worden. Zu dieser Zeit kamen 1960 und 1961 diejenigen Mitglieder zur Volkssolidarität, die für nun ihre 60-jährige Mitgliedschaft geehrt wurden.

Ab 1969 gab das Sekretariat des Zentralausschusses monatlich Lehrbriefe zur Qualifizierung im Bereich soziale und pflegerische Betreuung heraus. Acht Jahre später wurden 22 Hauswirtschaftspflegerinnen als erste Brigade in Karl-Marx-Stadt mit dem Titel „Brigade für hervorragende Solidaritätsarbeit“ ausgezeichnet und erhielten neben einer materiellen Anerkennung die Wanderfahne der Volkssolidarität. Damals entwickelte sich die Timurbewegung, bei der sich Kinder und Jugendliche verpflichteten, insbesondere in der kalten Jahreszeit ältere Bürger beim Beheizen der Wohnungen zu unterstützen, für sie einzukaufen und Besorgungen zu erledigen. Zu dieser Zeit traten 1970 und 1971 diejenigen Mitglieder in die Volkssolidarität ein, die für ihre 50-jährige Mitgliedschaft geehrt wurden.

Vorwiegend für Pionier- und FDJ-Veranstaltungen wurde das 1979 im Klub Horst-Menzel-Straße eingerichtete Traditionszimmer genutzt. Im gleichen Jahr gründete die Klubleiterin den ersten – und heute noch bestehenden – Chor der Volkssolidarität. Dem Beispiel folgten bald weitere und bis Mitte der 80er gab es mehr als 30 Chöre und Singsgruppen der Volkssolidarität im Bezirk Karl-Marx-Stadt. 1980 sowie 1981 stießen die Mitglieder zur Volkssolidarität, die für ihre 40-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet wurden.



Glückwunsch zum 25. und Dank für die jahrelange gute Zusammenarbeit: Claudia Müller-Kretschmer, Wieland Müller und Susanne Müller-Kaden vom „Studio W. M.“ bekamen von Geschäftsführerin Ulrike Ullrich sowie von Andreas Wolf-Kather, Leiter Mitgliederbetreuung, jeweils einen Schutzengel der Volkssolidarität überreicht.

lidarität, die für ihre 40-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet wurden.

Im Namen des Bundesverbandes der Volkssolidarität wurden die Mitglieder, die 2020 und 2021 auf ein 40-, 50- oder 60-jähriges Mitgliedschaftsjubiläum zurückblicken können, mit einer Mitgliedschaftsnadel ausgezeichnet, um ihnen für ihre jahrzehntelange Treue der Volkssolidarität gegenüber zu danken. Diese und die entsprechenden Urkunden wurden coronabedingt nicht übergeben, sondern konnten nach der Veranstaltung am Ausgang des Saals abgeholt werden.

Besonders engagierte Mitglieder wurden anschließend ausgezeichnet. Diejenigen, die eine Ehrenurkunde erhielten, fanden diese in einer Mappe an ihrem Platz vor. Die Solidaritätsnadeln in Silber und Bronze wurden nach dem Aufruf des Namens jeweils per Boten an den Platz gebracht. Nur Ursula Tautrim wurde als einziges Mitglied auf die Bühne gebeten, da sie aufgrund ihres jahrelangen Wirkens als Mitglied, Hauptkassiererin und dann Leiterin der Wohngruppe 071 mit einer Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet wurde. Ihr Engagement gelte jedoch nicht nur ihrer Wohngruppe, so Ulrike Ullrich, sondern auch bedürftigen Kindern, Jugendlichen und Babys der Geburtsstation im Städtischen Klinikum, denen sie seit vielen Jahren teils filigrane Anziesachen strickt.

Eine ganz besondere Gratulation erhielt an diesem Nachmittag das „Studio W. M.“, welches dieses

Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiern konnte. Ulrike Ullrich blickte zurück auf vergangene Auftritte für die Volkssolidarität Chemnitz und überreichte als Dank für die stets gute Zusammenarbeit dessen langjährigen Leiter Wieland Müller und den neuen Leiterinnen Susanne Müller-Kaden und Claudia Müller-Kretschmer jeweils einen Schutzengel der Volkssolidarität. Mit einem bunten und abwechslungsreichen Programm begeisterten die Sängerinnen und Sänger der Werkstatt für Theater und Musik das Publikum. Wieland Müller stellte die jungen Musical-Stars vor und führte durch den musikalischen Teil des Nachmittags.

Zum Abschluss ergriff der Vorsitzende noch einmal das Wort. Andreas Lasseck bedankte sich bei den Akteuren auf der Bühne sowie dem Leiter der Mitgliederbetreuung Andreas Wolf-Kather und seinen haupt- und ehrenamtlichen Helfern, die ihm bei der Vorbereitung und Durchführung zur Hand gegangen sind, für ihre „logistische Meisterleistung“.

Berührende Worte fanden einige Mitglieder nach der Veranstaltung. Sie gäbe ihnen wieder Lebenskraft, lasse sie nach der langen Zeit voller Einschränkungen durch die Coronapandemie wieder nach vorn schauen und stärker am öffentlichen Leben teilnehmen.

FAMILIENFEST „BEI HECKERTS“

Von Dr. Monika Mózes,
Leiterin der Wohngruppe 072

Familienfest am Bürgertreff „bei Heckerts“ – das heißt auch jedes Jahr bei Mitgliedern der Wohngruppe 072 „Café der Volkssolidarität“. Ein Kuchenbüffet, geschmückt mit Wimpeln der Volkssolidarität, gehört seit Jahren einfach zu diesem Fest. Unterstützt wurden wir dabei durch Kuchenspenden der Bäckereien Einert und Göpfert, die ihre Filialen in unserem Wohngebiet haben.

Zum Fest kamen ca. 500 Gäste, von der Oma bis zum Baby, die sich am Nachmittag des 18. September trotz zum Teil ekligen Regenwetters die Angebote der Vereine anschauten, sich von Musik- und Tanzgruppen zum Mitmachen an-



mieren sowie Roster, Steaks und griechischen Wein munden ließen.

Übrigens: Griechischen Wein konnte man sich schon vom Mittwoch an schmecken lassen, denn der Bürgertreff hatte für drei Tage ein Weinfest organisiert, das wir als Wohngruppe gleich am ersten Tag nutzten und unsere Mitglieder zum „Weinfest der Vosi mit Rosi“

einladen. Immerhin 26 Freundinnen und Freunde kamen trotz Regenwetters, genossen unter Pavillons Kaffee und Kuchen sowie griechischen Wein und erfreuten sich an der Musik von „Rosi (Miezfeld) und Dietmar“ als auch an der Tatsache, sich nach und trotz Corona wieder einmal zu treffen.

EHRENAMTLICH TÄTIG SEIN ... WÄRE DAS AUCH ETWAS FÜR SIE?

Wir suchen Ehrenamtliche, die:

- Lust haben, bei Veranstaltungen mitzuwirken oder diese zu planen
- den Mitarbeitern der Begegnungsstätten und Stadtteiltreffs bei den Vorbereitungen und der Durchführung von Veranstaltungen helfen
- an der Freizeitgestaltung, kreativen Workshops und Tanznachmittagen aktiv teilhaben wollen

- Interesse an der Mitwirkung bei der Gründung und Führung von Interessen- oder Selbsthilfegruppen haben
- organisatorische Tätigkeiten in einer unserer Gruppenleitungen übernehmen

Dabei können Sie als Ehrenamtler neue Menschen aus der Region kennenlernen, eine sinnvolle Arbeit verrichten und anderen helfen, Verantwortung übernehmen

und wichtige Erfahrungen sammeln. Die Aufgaben und das Miteinander geben Ihnen das Gefühl, gebraucht zu werden und sich fit und aktiv zu halten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bitte wenden Sie sich an:

Volkssolidarität Chemnitz
Bereich Mitgliederbetreuung

Andreas Wolf-Kather

Claustraße 31
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 5385-116/-117

Begegnungsstätte Johannes-Dick-Str. sucht ehrenamtliche Unterstützung

Die im Sommer eröffnete Begegnungsstätte Johannes-Dick-Str. wird von immer mehr Besuchern gerne angenommen. Daher suchen wir vor allem für montags einen ehrenamtlichen Mitarbeiter (m/w/d), der sich um die Gäste

kümmert und in der Küche unterstützt (Gesundheitspass erforderlich). Wenn Sie zudem bspw. Gesellschaftsspiele mit den Senioren spielen oder mit ihnen Gedächtnistraining durchführen möchten, würden wir uns sehr freuen.

Kontakt:

Kay Bartschat

Begegnungsstätte Johannes-Dick-Str. 59, 09123 Chemnitz,

Tel.: 0371/26212385,

E-Mail: begegnungsstaette-jds@vs-chemnitz.de

MARZAHN – OST Von Gerti Güther

*Aus dem schönen Erzgebirge kam ich nach Berlin/1977,
wo ich nun seit 20 Jahren hier zu Hause bin.
Es hat sich viel verändert in dieser großen Stadt,
die schließlich „nach der Wende“ sehr viel Bezirke hat.*

*Ich hatte oft Bedenken, ... Der Osten von Marzahn...
Er fand nicht viel Beachtung und wenig ward' getan!*

*Mit Einsatz und viel Arbeit wollt' ich, dass es gelingt,
das Umfeld zu verschönen „Am Brodowiner Ring“.
Ich rodete die Wildnis und pflanzte manchen Baum,
doch alle Mühe, die achtete man kaum!*

*Unsere Ahnen pflanzten Bäume, verschönten die Natur,
die jetzt noch immer grünen in Wiesen, Wald und Flur.*

*Ich kam von einer Reise und musste eingestehen,
dass unter meinem Fenster ein Wunder war geschehen.
Ein Garten war entstanden, wo immer etwas blüht!
Es ist ein Wundergarten, den jeder gerne sieht.*

*Doch gibt's noch manche Ecken, die die Bewohner plagt;
Da muss man was verändern, weil's an den Nerven nagt.
Ich wünsche mir von Herzen ein schönes „Ost-Marzahn“,
wo ich als mein Zuhause in Frieden leben kann.*

*Die Jahre sind vergangen, man schreibt „2009“!
Ich hab' Marzahn verlassen und will in Chemnitz sein.
Das schöne Erzgebirge, es ist mein Heimatland,
wo im schönen Scharfenstein mal meine Wiege stand.*

*Die Menschen, Berg und Täler, die Bäche und der Wald,
sie machen mir viel Freude und geben mir den Halt!
Ich möcht' die letzten Jahre in einer schönen Zeit
gesund und froh verbringen, auch mit Zufriedenheit!*

*Mit täglicher Gymnastik fühl ich mich pudelwohl
und bleib' mit 90 Jahren gesund und hoffnungsvoll.
Ich schreib' auf meinem Notebook in Wahrheit auf „mein Leben“
Es muss mir auch im Haushalt fast keiner Hilfe geben.*

*Mit Hoffnung und auch Freude will ich die Zukunft sehen
und danke meinem Herrgott für mein Wohlergehen.
Der Körper braucht Bewegung und das auch jeden Tag,
Gymnastik und Spazieren, wie es ein Jeder mag.*

*Der Geist, das muss man wissen, er will gefordert sein
mit Lesen, Schreiben, Rechnen, mit Rätseln allgemein.
Man hat im Leben Freude, Wehwehchen stell'n sich ein;
Man zählt die nächsten Jahre: „Es könnten Hundert sein“.*

Leserbriefkasten

Nebenstehende Gedichte sandte Gertrud Güther an die Redaktion der VS Aktuell. Die 1924 in Scharfenstein Geborene wohnte lange Zeit im Osten des Berliner Stadtteils Marzahn, genauer am Brodowiner Ring. 1977 trat sie dort in die Volkssolidarität ein. 2009 zog sie nach Chemnitz in die Wohnanlage für Betreutes Wohnen in der Zschopauer Straße.

Sie schrieb uns zu ihren Gedichten: „Nachdem ich die VS Aktuell immer gern gelesen habe, weiß ich, dass viel Wissen, Arbeit, Lust und Liebe dazu gehört! Ich habe seit Schulbeginn (1930) mein Leben lang gern gereimt und geschrieben. Nun lege ich Ihnen den Auszug aus dem Buch ‚20 Jahre Bezirk Marzahn von Berlin‘ bei.“ Ergänzt wird der Auszug von Zeilen, die Gertrud Güther Ende August 2021 für ihre Biografie schrieb.

VS Aktuell
IM INTERNET

Alle Ausgaben digital unter
www.vs-aktuell.de

Gut gepflegt

Informationen der EURO Plus Senioren - Betreuung GmbH



PFLEGEKOMPETENZCENTREN MIT BREITEREM ANGEBOT

In Glauchau und Fraureuth entstehen Pflegekompetenzzentren, in denen neben der stationären Pflege und Betreuung Kurzzeitpflege und Tagespflege angeboten werden.

Die neuen Einrichtungen unter dem Dach der EURO Plus Senioren - Betreuung werden als Pflegekompetenzzentren nicht nur vollstationäre, sondern auch teilstationäre Pflege und Betreuung anbieten. So wird die Seniorenresidenz, in der pflegebedürftige Menschen ein Zuhause in Geborgenheit finden können, um zwei weitere Angebote ergänzt: Mit der Kurzzeitpflege sollen Notsituationen überbrückt werden können oder auch die Rehabilitation nach einem Krankenhausaufenthalt gefördert werden. Die Tagespflege eig-

net sich für Menschen, die tagsüber Zeit in Gemeinschaft verbringen möchten und auf Pflege und Betreuung angewiesen sind.

Das erste Pflegekompetenzzentrum wird im Frühjahr 2022 in Glauchau eröffnet, ein weiteres im Herbst des gleichen Jahres.

Während in Glauchau das traditionelle Richtfest als Dank für die Handwerker nicht wie gewohnt durchgeführt werden konnte, wurde in Fraureuth am 8. September 2021 die Richtkrone über das künftige Pflegekompetenzzentrum aufgezo-

gen. Eingeladen hatte die Theed.Projekt Gruppe. Als Investor und Bauherr verantwortet sie nicht nur den Bau der Einrichtung in Fraureuth, sondern auch den modernen Neubau in Glauchau. Das Pflegekompetenzzentrum in Fraureuth ist bereits das achte gemeinsame Projekt. Betrieben werden die Einrichtungen von Tochterunternehmen der EURO Plus Senioren - Betreuung GmbH.

Foto oben: Fraureuths Bürgermeister Matthias Topitsch, Zimmermann Sandro Katzschner, Sebastian Uhlig von der Theed. Projekt Gruppe, Bauleiter Marco Häßler und Ulrike Ullrich, Geschäftsführerin der Volkssolidarität Chemnitz und Prokuristin der EURO Plus Senioren - Betreuung GmbH

PFLEGEPLATZ GESUCHT?

 **0800 0371371**

Wir finden den passenden Pflegeplatz für Sie. Auch kurzfristig!

 Einrichtungen in Sachsen und Bayern

 www.PflegeplatzGesucht.de

EURO 

**EURO Plus Senioren - Betreuung GmbH und
ESB - Standortgesellschaften**

Clausstraße 31 · 09126 Chemnitz · Tel.: 0371 5385-101

Internet: www.euoplussenioren.de · E-Mail: euro@euoplussenioren.de

DER HAUSNOTRUF IM NEUEN LOOK *Teil 4*

Bereits in den letzten Ausgaben berichteten wir über den neuen Look vom Hausnotruf. Wir haben Ihnen bereits zwei der drei Charaktere, welche in der Werbung den Hausnotruf präsentieren, näher vorgestellt. Diese Senioren erzählen ihre Geschichte von ihren Hobbys, die im Pflegeheim so nicht mehr möglich wären. Die Botschaft: Dank Hausnotruf bleibt das Wohlfühl-Zuhause zugleich ein sicheres Zuhause. Als letzten Charakter möchten wir Ihnen noch gern vorstellen:

Regina (75 Jahre). Sie liebt ihre Küche über alles. Besonders gern backt sie Kuchen für ihren Enkel. Sie freut sich sehr auf seinen regelmäßigen Besuch. Aber auch für Freunde hat sie immer mal wieder eine neue Backreation parat. Familie und Freunde schätzen es sehr, wie un-

kompliziert Regina zu Hause leben kann. Dies ist so nur durch >mein Hausnotruf< möglich. So hat sie immer die Sicherheit, Hilfe zu rufen, falls dies notwendig ist. In den fünf Jahren, die sie den Hausnotruf nutzt, war es zweimal der Fall. Sie war sehr dankbar über die Hilfe, die ihr organisiert wurde. Regina empfiehlt daher den Notruf auch gern ihren Bekannten: „Für einen Hausnotruf ist man nur so lange zu jung, bis wirklich mal was passiert.“

Am Service der VHN GmbH ändert die neue Marke nichts. Die Mitarbeiter stehen Ihnen gern zur Hilfe und zur Beratung bereit. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Am besten rufen Sie gleich unter Tel. 0371 – 90 993 993 an. Die Homepage zur neuen Marke finden Sie unter www.mein-hausnotruf.com.

Gut behütet

Der Hausnotruf der
Volkssolidarität informiert

VHN GmbH – Volkssolidarität Hausnotrufdienst

Ahornstraße 40
09112 Chemnitz

Tel.: 0371-90993993
Fax: 0371-90993995

Internet:
www.hausnotruf-chemnitz.de

E-Mail:
info@hausnotruf-chemnitz.de



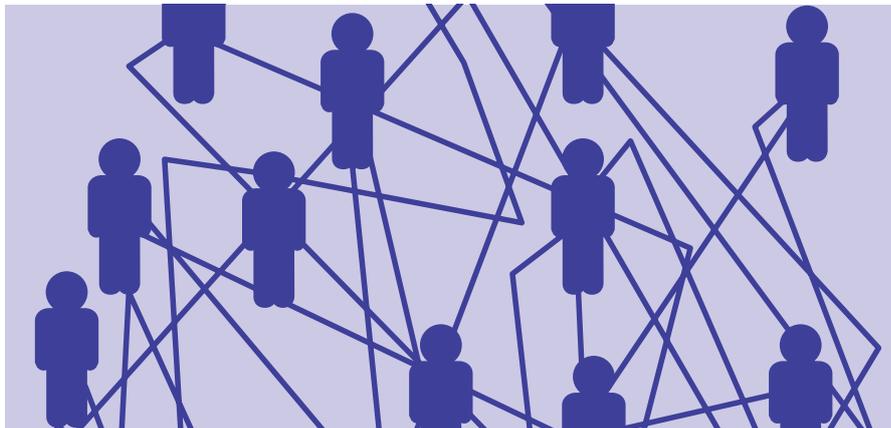
Der sichere Rückhalt für jede
Situation und jeden Notfall.

Genießen Sie Ihren Alltag weiterhin so, wie es Ihnen gefällt. >Mein Hausnotruf< bietet ein bewährtes Notfallsystem, bei dem kompetente Hilfe nur einen Tastendruck entfernt ist.

mein-hausnotruf.com
Tel. 0371 90 993 993

eine Marke der
VOLKSSOLIDARITÄT

Seniorenpolitisches Netzwerk Chemnitz (SPN)



„SCHNUPPER-STUNDE“ FÜR INTERESSIERTE

Das Seniorenpolitische Netzwerk Chemnitz (SPN) weist darauf hin, dass sich interessierte Menschen jederzeit zu den Beratungsterminen (nächste: 14. Januar 2022 und 22. April 2022 jeweils von 09:30 bis 12:30 Uhr) im Bürgerhaus City (Rosenhof 18) dazugesellen können, um sich unkompliziert bekannt zu machen.

Das SPN sucht auch auf diesem Weg nach weiteren Mitstreitern.

Das SPN ist ein freiwilliger und offener Zusammenschluss von Verbänden, Vereinen, Gruppen, Ausschüssen und Initiativen im Chemnitzer Raum, die vorwiegend Probleme der Bürger ab 55plus bis ins hohe Alter zum Gegenstand ihrer Arbeit haben.

Der Zweck des Netzwerkes ist die Artikulierung, Wahrnehmung und Bündelung der spezifischen gemeinsamen Interessen von Senioren in Chemnitz, die die Bundes- und Länderebene sowie insbesondere lokale Fragen betreffen.



Seniorenpolitisches Netzwerk Chemnitz (SPN)

Postanschrift: Irkutsker Str. 21 · 09119 Chemnitz · Telefon: 0160/4138230

Internet: www.spn-chemnitz.de

Wohnen⁺

Wohnen in guter Gemeinschaft

- Barrierearme und teilweise barrierefreie Wohnungen
- Hausnotruf – Rund um die Uhr schnelle Hilfe auf Knopfdruck
- Unterstützung durch unsere Sozialbetreuer/innen und unsere Sozialhausmeister im Rahmen des Betreuungsvertrages
- Wohnungen überwiegend mit Balkon und Gemeinschaftsgarten
- Gemeinschaftsräume im Haus
- Aktion ab 01.01.2022: „77 Jahre Volkssolidarität – 77 Tage mietfrei“

Beratungsstelle für Betreutes Wohnen und Vermietung

🏠 Clausstr. 33
☎ 0371 5385 - 118/119
🌐 vs-chemnitz.de/wohnen

VOLKSSOLIDARITÄT CHEMNITZ

Wohnen mit guter Verkehrs-anbindung nahe der Chemnitzer Innenstadt

Einraumwohnung

Clausstr. 29; 3. OG; 46,12 m²; Wohn- und Schlafzimmer, Küche, Bad mit Dusche und Schiebetür, Flur, 8 m langer Balkon, tw. bodentiefe Fenster

Grundmiete: 306,70 €
Betriebskostenvorauszahlung: 106,08 €
Gesamtmiete: 412,78 €
Hausnotruf und Betreuung (Stand 01/22): 85,00 € für 1 Person



Wohnen im idyllischen „Musikerviertel“ – grüne und ruhige Lage

Zweiraumwohnung

Mozartstr. 1; 1. OG; 48,02 m²; Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, Bad mit Wanne, Flur, Balkon

Grundmiete: 277,56 €
Betriebskostenvorauszahlung: 124,85 €
Gesamtmiete: 402,41 €
Hausnotruf und Betreuung (Stand 01/22): 107,00 € für 2 Personen



„STADTRATSSPLITTER“ AUS DEM CHEMNITZER SENIORENBEIRAT

Alltäglich und meist an erster Stelle sämtlicher Medienverlautbarungen ist mittlerweile die Bewältigung der Corona-Pandemie geworden. So setzt sich auch der Chemnitzer Seniorenbeirat immer wieder mit den Problemen und den Folgen für Senioren auseinander. Obwohl generationenübergreifend die gesamte Gesellschaft davon betroffen ist, haben wir in diesem Gremium vor allem unsere älteren Mitmenschen im Blickfeld. Es geht dabei vorrangig darum, wie der Alltag unter den erschwerenden Umständen von Pandemie-Maßnahmen und angeordneten Einschränkungen dennoch lebenswert gestaltet werden kann.

Nach nunmehr fast zwei Jahren, welche von großen Sorgen um die persönliche sowie gesellschaftliche Gesundheit geprägt sind, entstehen weiterhin leider beträchtliche psychische Folgen, welche durch die langanhaltenden und wiederkehrenden Kontaktbeschränkungen zu Familienmitgliedern, Freunden und Mitmenschen stark negativ beeinflusst werden. Daher lädt sich der Seniorenbeirat regelmäßig Vertreter der Stadtverwaltung ein, um darüber zu beraten.

Neben den jeweiligen Anstrengungen zu den notwendigen Durchführungen der aktuellen pandemischen Maßnahmen gibt es seitens des Sozialamtes eine breite Vernetzung mit den sozialen Einrichtungen und Trägern der Wohlfahrts- und Pflege. So wurden auch gemeinsame Handlungsleitlinien mit der Liga der Wohlfahrtsverbände besprochen. Regelmäßig wurde und wird auch der Kontakt zu Einrichtungsleitern gesucht (bspw. Pflegeheime, Begegnungsstätten) und es finden Videokonferenzen statt.

Hervorzuheben ist, dass in unserer Stadt die Seniorenhilfe allgemein mit vielfältigen Präventionsmaßnahmen Angebote für Bürger jenes Altersspektrums vorhält. Den Mit-

gliedern des Seniorenbeirates wurden von Mike Kaufmann (Fachstelle Behinderten- und Seniorenarbeit, Sozialamt Chemnitz) folgende Maßnahmen vorgestellt:

- Seniorensozialdienst (für alle Belange von Menschen im Alter)
- Seniorentelefon (488 5555)
- Frühwarnsystem (Sensibilisierung von Kooperationspartnern als „Türöffner“ zu Serviceleistungen)
- Infobrief 75+ (Hinweise zu Unterstützungsmöglichkeiten im Alter)
- Demenzberatung
- Notfalldose (kostenfrei für zu Hause, enthält für den Notfall für Rettungsdienst und Ärzte wichtige persönliche Informationen)
- Seniorenleitfaden 2021 (gedruckter Wegweiser zu den Angeboten für Senioren in Chemnitz)
- Wohnberatung (für Menschen im Alter mit und ohne Behinderungen)
- Betrieblicher Pflegekoffer für Unternehmen und deren Mitarbeiter (Hinweise auf besondere Situationen und helfende Angebote)
- Entlastungsnachmittage für pflegende Angehörige (Themen-Nachmittage für pflegende Angehörige)
- Telefonbesuche durch „Morgensohr“, ein gemeinsames Projekt der TU Chemnitz und der Volkssolidarität Chemnitz

Mehr zu diesen Maßnahmen können interessierte Bürger über die oben genannte Fachstelle in Erfahrung bringen.

Auch die Einrichtungsleiter der Stadtteiltreffs und Begegnungsstätten helfen hier gern mit Informationen weiter. Stadtrat und Beiratsmitglied Andreas Wolf-Kather (WV Volkssolidarität) informiert und vermittelt ebenso gern zu dieser Thematik. Bei Bedarf suchen Sie bitte einfach den Kontakt.

Aus der Stadtratsarbeit

Von Andreas Wolf-Kather,
Leiter Mitgliederbetreuung

Zudem wird sich der Seniorenbeirat ab 2022 in seinen öffentlichen Sprechstunden im neuen Beratungsraum (ehemaliges Laden-Lokal in der Erdgeschosszone am neuen Technischen Rathaus) verschiedenen Themen-Bereichen widmen und auch kleine Info-Nachmittage organisieren. Über die Vorhaben wird in Kürze an dieser Stelle berichtet.



Titelseite des Seniorenleitfadens 2021 der Stadt Chemnitz, der zahlreiche für Senioren relevante Informationen enthält. Die Broschüre kann als PDF-Datei auf der Internetseite der Stadt www.chemnitz.de unter Aktuell/Publikationen/Broschüren heruntergeladen werden.

Der Sozialverband
VdK Sachsen e. V.
informiert



VdK-Pflegestudie:

PFLEGE BEDÜRFTIGE UND PFLEGENDE ANGEHÖRIGE WURDEN WÄHREND DER PANDEMIE VERGESSEN

In einer groß angelegten Studie mit über 55.000 Teilnehmern hat der Sozialverband VdK die Situation der häuslichen Pflege in Deutschland untersucht. Eine erste Auswertung der Befragung von Betroffenen und pflegenden Angehörigen hat jetzt ergeben, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie besonders für diese Gruppe zu Ängsten, Sorgen und auch finanziellen Nöten geführt hat.

In Sachsen haben insgesamt 599 Personen an der Befragung teilgenommen. Viele berichten in der Studie von einer Verschlechterung der häuslichen Pflegesituation durch die Corona-Pandemie. Viele Angehörige waren überfordert und überlastet, da ambulante Angebote wegbrachen und die Betreuung alleine übernommen werden musste. Dies war der Fall, wenn beispielsweise die Tagespflege wegen der Corona-Pandemie

schließen musste. So berichteten 57 Prozent der Pflegebedürftigen, dass Anbieter aufgrund der hohen Nachfrage keine Kapazität für eine Betreuung hatten. Dazu Horst Wehner, Landesverbandsvorsitzender des Sozialverbandes VdK Sachsen: „Die Studie zeigt, dass der größte Pflegedienst in Sachsen, die pflegenden Angehörigen, in der Corona-Pandemie allein gelassen wurden. Dies hat bei vielen pflegenden Angehörigen zu Überlastung und auch oft zu eigenen Erkrankungen geführt. Hier fordern wir als VdK, den Fokus der Politik auf die Gruppe der pflegenden Angehörigen zu legen und Unterstützungs- und Hilfsangebote zu schaffen, die auch greifen, wenn es wieder zu steigenden Infektionszahlen kommen sollte.“

In der Studie wurde weiterhin deutlich, dass 79 Prozent der Pflegebedürftigen unter einer erhöhten

psychischen Belastung litten. Alle Faktoren führten bei 47 Prozent der pflegenden Angehörigen zu einer sehr viel höheren Belastung im Alltag. Trotzdem schließt die Studie auch mit einem positiven Ausblick: Trotz aller Belastungen gaben die Pflegebedürftigen an, dass sie zuversichtlich sind, die Corona-Pandemie gemeinsam mit den Angehörigen zu überstehen.

Weiterhin fordert der VdK, dass es für die Angehörigen mehr finanzielle Unterstützung geben muss: beispielsweise einen Anspruch für jeden auf Pflegezeit mit Lohnersatz und vor allem ein höheres Pflegegeld, mit dem Betroffene Unterstützungsleistungen bezahlen können.

Mehr Informationen zu diesen und anderen Themen finden Sie auch unter www.vdk.de/sachsen.

SOZIALVERBAND

VdK

SACHSEN



Sozialverband VdK Sachsen e.V.

Elisenstraße 12 · 09111 Chemnitz

Telefon: 0371/33 40 0 · Fax: 0371/33 40 33

E-Mail: sachsen@vdk.de · Internet: www.vdk.de/sachsen



Blumen- und Gartentipps

Von Andreas Wolf-Kather,
Leiter Mitgliederbetreuung

PREISELBEERE

Die aromatische und gesunde Beilage zu Käse und Wildfleisch

Liebhaber von Wildgerichten schätzen den ganz eigenen und wunderbaren Geschmack, der als „i-Tüpfelchen“ die Speise delikater abrundet. Auch Käse kann so bestens verfeinert werden. Am bekanntesten ist wohl die Kombination auf gebackenem Camembert. Oftmals wird die eigentlich herb-bittere Beere auch als Marmelade zum Essen gereicht, da die verarbeitete Variante (mit Zucker aufgekocht) eine schmackhafte Spezialität ergibt. Bei zwei oder drei Löffelchen fällt dann auch der Zucker-Anteil nicht so ins Gewicht. Und dennoch haben genau die meist als unangenehm empfundenen Geschmackseigenschaften der rohen, noch unverarbeiteten Preiselbeeren ihre ganz besonderen Eigenschaften und sich vielfach in naturheilkundlichen Anwendungsbereichen bewährt.

Der heimische kleine Zwergstrauch (nur bis ca. 40 cm hoch) hat regional geprägte unterschiedliche volkstümliche Namen, am bekanntesten sind bspw. Moosbeere oder Winterbeere.

Unsere Preiselbeere gehört zu den Heidegewächsen (Ericaceae) und wächst ebenso auf sauren Waldböden, gern in Gesellschaft mit Heidekraut und den wesentlich köstlicheren Blaubeeren (Heidelbeeren). Manche verwechseln die tiefroten Früchte auch mit dem sogenannten

amerikanischen „Superfood“, der importierten größeren Cranberry. Die Preiselbeere reift je nach Witterungsbedingung vom Spätsommer bis zu den letzten schönen Herbsttagen. Sie enthalten vor allem zusammenziehende Gerbstoffe und Gerbsäuren, Vitamin C und Vitamin A. Neben den Beeren werden auch die Blätter medizinisch angewendet. Diese werden hauptsächlich bei Harnwegsinfekten und Entzündungen von Niere und Blase eingesetzt. Für den Tee werden ca. 2 gehäufte Tee-Löffel von getrockneten Blättern für mindestens 10 Minuten angesetzt. Werden bis zu drei Tassen täglich davon getrunken, haben Bakterien keine große Chance mehr. Preiselbeerblätter-Tee hat zudem eine lange Tradition, um Gicht- und Rheumabeschwerden zu lindern. Besonders in unseren bewaldeten Gebirgsregionen ist die Verwendung bei grippalen Infekten (Bekämpfung von Fieber) noch gebräuchlich.

In der winterlichen Zeit werden gern Mix-Getränke mit Preiselbeer-



Tafel: Die Preusselbeere [Preiselbeere] (*Vaccinium vitis-idaea* aus Johann Daniel Reitter; Gottlieb Friedrich Abel: Der Hundert Deutschen Wilden Holz-Arten, zwischen 1790 und 1794

Saft kredenzt. Zu innerer Gesundheit und äußerer Schönheit sollen die Vitamine und Mineralstoffe der reifen Früchte verhelfen. Also, sehr zum Wohle! Und vor allem: alles, alles Gute für unsere Leser der „VS-Aktuell“.



Rezept

Von Markus Jost,
Bereichsleiter Mahlzeitenversorgung



GÄNSEBRATEN MIT SOSSE, WIRSING IN RAHM UND SEMMEL- KNÖDELN

Gans

- 1 Gans
- 300 g Orange
- 300 g Zwiebel
- 50 g Beifuß
- etwas Salz, Pfeffer
- je 70 g Sellerie, Zwiebel, Karotte und Lauch
- 1 l Wasser
- 0,2 l Rotwein

Die Gans von innen und außen würzen und mit Orange, Zwiebel und Beifuß füllen. Das Gemüse klein schneiden, in ein tiefes Blech geben und mit etwas Wasser und Wein auffüllen, die Gans auf das Gemüse setzen. Für das Garen der Gans gibt es zwei Möglichkeiten:

- Die Gans bei 150 bis 160 °C bei Heißluft ca. 2,5 bis 3 Stunden garen.
- Die Gans bei 75 °C Heißluft für 16 bis 18 Stunden garen, zum Schluss 30 Minuten die Hitze auf 180 bis 200 °C erhöhen, bis die Gans eine knusprige Haut bekommt.

Soße

- 400 g Gänseknochen oder Gänseklein
- je 30 g Karotte, Sellerie, Zwiebel und Lauch
- 50 g Fett
- 20 g Tomatenmark

- 0,5 l Rotwein
- 2 l Wasser
- etwas Lorbeer, Nelken, Wacholder
- etwas Speisestärke

Die Knochen in etwas Fett oder Schmalz anbraten, das Gemüse klein schneiden und dazu geben. Wenn alles schön Farbe hat, das Tomatenmark dazugeben, kurz mit rösten und mit Rotwein ablöschen und mit Wasser (Gänsebrühe) auffüllen. Die Gewürze und etwas Salz und Pfeffer dazugeben. Das ganze 2 Stunden einkochen lassen und eventuell etwas Wasser auffüllen. Wenn die Gans fertig ist, die Brühe von dem Blech entfetten und in die Soße geben. Die Soße durch ein Sieb geben und mit der Speisestärke leicht binden.

Wirsing

- 1 Wirsing-Kopf
- 50 g Speck
- 50 g Zwiebel
- 50 g Butter
- 500 g Eiswürfel
- 100 ml Gemüsebrühe
- 200 ml Sahne
- Salz, Pfeffer und Muskat
- Speisestärke

Den Wirsing in feine Streifen schneiden. Die Streifen in kochendem Salz-

wasser ca. 1 Minute garen und danach in Eiswasser abkühlen.

Speck und Zwiebel in feine Würfel schneiden und in Butter kurz anschwitzen. Mit der Gemüsebrühe ablöschen und die Sahne dazu geben. Das ganze kurz einkochen lassen, mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken und mit Speisestärke leicht binden.

Vor dem Servieren den Wirsing in der hellen Soße erhitzen.

Semmel- Knödel

- 500 g Semmel
- 1 l Milch
- 50 g Zwiebel
- 50 g Speck
- etwas Öl
- 50 g frische Kräuter (Schnittlauch, Petersilie)
- 3 Eier
- etwas Salz, Pfeffer Muskat
- etwas Butter

Die Semmel in kleine Würfel schneiden und in warmer Milch einweichen. Die Semmelmasse ausdrücken und in eine Schüssel geben. Kräuter fein hacken, Speck und Zwiebel in Würfel schneiden und in einer Pfanne mit etwas Öl auslassen und alles unter die Masse heben. Die Eier auch in die Masse geben. Jetzt die Masse mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken und einen kleinen Knödel zur Probe kochen, wenn er hält die Knödel abdrehen und in leicht gesalzenem Wasser köcheln lassen. Vor dem Anrichten in etwas Butter kurz anbraten.

Guten Appetit!



LECKERE WEIHNACHTEN

mit den Gerichten aus der Zentralküche

In der Weihnachtswoche hält die Zentralküche einige kulinarische Überraschungen für Sie bereit.

Als Gericht der Weihnachtswoche empfiehlt der Küchenchef *Geschmorte Entenkeule mit Kartoffelgratin und glasierten Honigmöhren*.

Einige Gerichte sind neu im Speiseplan und sollten unbedingt einmal probiert werden. So am 22. Dezember (Tagesgericht 2) *Gebackenes Schellfischfilet in Dillsoße mit Apfelrotkohl und Salzkartoffeln*. Oder wie wäre es mit einer *Geflügelfrikadelle mit Schwarzwurzeln in Rahm, Geflügelsoße und Salzkartoffeln* – zu bekommen am 23. Dezember (Tagesgericht 2)?

Wer es traditionell mag, muss am Heilig Abend natürlich nicht auf *Linseneintopf* oder (neu) *Rostbratwurst „Thüringer Art“ in Bratensoße mit Specksauerkraut und Salzkartoffeln* verzichten. Der 1. Weihnachtstag bietet wiederum einen genießerischen Höhepunkt: *Weihnachtlicher Rindergulasch mit Spekulatius und Pfifferlingen, dazu Semmelknödel*. Am 2. Weihnachtstag erwartet Sie eine knusprige *Gänsebrust mit Rotkohl und Klößen*.

Das ist nur eine kleine Auswahl aus den Speiseangeboten der Weih-

nachtswoche. Bestimmt ist für Sie und Ihre Familien etwas dabei.

Jeden Tag bieten wir zudem einen **Nachtisch** sowie ein **Abendbrot** an. Zum Abendbrot können Sie jeweils noch eine **Brotbox**, bestehend aus dreimal zwei Scheiben frischem Bäckerbrot, dazu bestellen. Von Montag bis Freitag können Sie außerdem noch einen täglich frisch zubereiteten **„Salat der Woche“** probieren.

Kleiner Tipp: Wie wäre es mit einer Weihnachtsüberraschung der besonderen Art? Schenken Sie Ihren Lieben ein **Abonnement** für ein paar Köstlichkeiten zu Weihnachten und/oder darüber hinaus!

Ihr Essen liefern wir Ihnen natürlich bis an die Wohnungstür.

Wenn der gemeinsame Mittagstisch unserer Stadtteiltreffs wieder stattfinden darf, können Sie dort in Gemeinschaft essen. Unsere Kolleginnen vor Ort sind Ihnen gerne bei der Bestellung behilflich.

Unsere freundlichen Kolleginnen in der Zentralküche beantworten gerne Ihre Fragen. Sie erreichen uns von Montag bis Freitag (außer an Feiertagen) von 7:00 bis 15:00 Uhr unter 0371 495017-10/-13

Unsere Weihnachtsgerichte

„Gericht der Woche“ vom 20.12. bis 26.12. (KW 51):

- *Geschmorte Entenkeule mit Kartoffelgratin und glasierten Honigmöhren*..... 8,00 €

Neu im Speiseplan:

Mo., 20.12.

- *Vegetarisch gefüllte Paprikaschote mit Tomatensoße und Salzkartoffeln*..... 4,85€

Mi., 22.12.

- *Gebackenes Schellfischfilet in Dillsoße mit Apfelrotkohl und Salzkartoffeln*.....4,95 €
- *Bio-Vollkorn-Spirelli mit Gemüse Bolognese*.....4,65 €

Do., 23.12.

- *Geflügelfrikadelle mit Schwarzwurzeln in Rahm, Geflügelsoße und Salzkartoffeln* 4,85 €

Fr., 24.12. – Heiligabend

- *Rostbratwurst „Thüringer Art“ mit Bratensoße, Specksauerkraut und Salzkartoffeln*.....4,90 €

Sa, 25.12. – 1. Weihnachtstag

- *Weihnachtlicher Rindergulasch Mit Spekulatius, Pfifferlingen und Semmelknödeln* 5,20 €

So., 26.12. – 2. Weihnachtstag

- *Gänsebrust, Rotkohl und Klöße*.....5,50 €
- *Winterlicher Wirsingkohleintopf mit Rauchfleisch*4,95 €

Zentralküche | Zwickauer Straße 247a | 09116 Chemnitz
Tel.: 0371 495017-10/-13 | E-Mail: zentralkueche@vs-chemnitz.de
www.kueche.vs-chemnitz.de

WANDERN MIT DER VOLKSSOLIDARITÄT

Wanderungen des Peperoni-Clubs mit Marion Bartl

19. Januar 2022

Entlang des Kappelbachs

Treff: 10:00 Uhr Chemnitz Schönau Endhaltestelle Linie 1. **Länge:** 4 km leicht. **Strecke:** Von der Haltestelle Schönau wandern wir nach Reichenbrand, Mittagseinkehr im Bräustübel Reichenbrand. **Tagesticket:** Zone 13

16. Februar 2022

Winter im Lützeltal

Treff: In der Citybahn C 15 nach Hainichen; Abfahrt Zentralhaltestelle 08:44 Uhr. **Länge:** 4 km. **Strecke:** Von Dittersbach durch das Lützeltal zum Markt in Frankenberg, Mittag im Restaurant „Zur Reblaus“. **Ticket:** Tagesticket 2 Zonen (13, 8)

16. März 2022

Schwanenschlösschen

Treff: 08.45 Uhr Hauptbahnhof. **Länge:** ca. 7 km keine Anstiege. **Strecke:** Vom Haltepunkt Erlau laufen wir auf Feldwegen zum Schwanenschlösschen nach Mittweida. **Tagesticket:** 2 Zonen 13/8

Wanderungen der VOSI-WanderFreu(n)de mit Steffen Thränert

Unkosten: für Mitglieder der Volkssolidarität: 2,50 €

Sonabend, 08.01.2022:

Durch das Chemnitzer Lutherviertel hinauf auf dessen höchste Erhebung – die Lutherkirche

Treff: 10:00 Uhr Wohnanlage der Volkssolidarität Clausstr., zu erreichen mit Bus 62, 82 A/B Haltestelle „Dürerstraße“, von

dort 100 m Clausstr. abwärts. **Dauer:** ca. 3 bis 4 Stunden, es wird nicht zu schnell gegangen. **Strecke:** Treffpunkt → Charlottenstr. → Kleingartenanlagen Gablenz → Clausstr. → Carl-von-Ossetzki-Str. → Lutherkirche, ggf. mit Besichtigung → Zschopauer Str. → Charlottenstr. → Treffpunkt

*Sonntag, 09.01.2022
und dann jede Woche sonntags*

Auf vulkanischen Spuren des Chemnitzer Steins „saxa kemniciana“, des berühmtesten Steinmetzsteins der Mark Meißen im Mittelalter, im Chemnitzer Zeisigwaldpark

Treff: 13:00 Uhr Parkplatzzufahrt Zeisigwaldschänke (Forststr. 100/Steinweg), zu erreichen mit Bus 51, Endhaltestelle „Zeisigwald“, von dort ca. 400 m entlang Steinweg bis Zeisigwaldschänke. **Dauer:** ca. 3 bis 4 Stunden, es wird nicht zu schnell gegangen. **Strecke:** Kreuz und quer nach den Wünschen der Wanderer durch den ehemaligen Zeisigwaldpark, 860 ha Wald und seit 200 Jahren ehemalige rekultivierte Tagebaupläche sowie Abbauort des Chemnitzer Porphyrtuffs.

Sonabend, 05.02.2022:

Auf der alten Salzstraße vom „Schnellen Markt“ zur Stiftskirche Chemnitz-Ebersdorf

Treff: 10:00 Uhr Endhaltestelle Bus 21, 63 „Ebersdorf“. **Dauer:** ca. 3 bis 4 Stunden, es wird nicht zu schnell gegangen. **Strecke:** Treffpunkt → „Schneller Markt“ → Ebersdorfer Wald → Tännicht → Stiftsweg → Stiftskirche Ebersdorf (Picknickplatz) ggf. mit Besichtigung → Friedhof Ebersdorf → Dorfanger entlang aufwärts → Ebersdorfer Schulmuseum ggf. mit Besichtigung → Gartenstadt Ebersdorf → Treffpunkt

Sonabend, 05.03.2022:

Durch das romantische Chemnitztal Teil I

Treff: 10 Uhr Straßenbahn- und Buswendeplatz „Altchemnitz“ der Linien C 11, 53, 73, 76, 208, 210, 211, 361. **Dauer:** ca. 3 bis 4 Stunden, es wird nicht zu schnell gegangen. **Strecke:** Treffpunkt → Zusammenfluss von Zwönitz und Würschnitz zur Chemnitz → Parkanlagen entlang der Chemnitz bis in die Innenstadt. Von dort Rückfahrt mit City-Bahn C 11 zum Treffpunkt.



■ Informationen und Anmeldung über die Mitgliederbetreuung möglichst telefonisch unter 0371 5385-117.

■ Änderungen sind möglich (Absage durch Gastronomie oder Änderungen der Bus- und Bahnverbindungen)

■ Alle Termine vorbehaltlich der Corona-Regelungen!

■ Tickets bitte vor Fahrtantritt erwerben!

■ Der Verzehr im Restaurant ist durch jeden Teilnehmer eigenständig und komplett zu begleichen.

Stadtteiltreffs und Treffs

Stadtteiltreff Clausstr. 27, 09126 Chemnitz,
☎ Mo, Mi 10:00-16:00; Di, Do 09:00-15:00; Fr 11:00 -
13:00 ☎ 0371 5385180

Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str. 33, 09131
Chemnitz, ☎ Di 10:00 - 15:00 und nach Ab-
sprache ☎ 0371 91227325

Stadtteiltreff Limbacher Str. 71b, 09113 Chem-
nitz, ☎ Mo, Di, Do, Fr 10:30-13:00; Mi 10:00 - 16:00
Uhr ☎ 0371 91220278

Stadtteiltreff Regensburger Str. 51,
09130 Chemnitz, ☎ Mo-Do 09:00-14:00; Fr 10:00-
12:00 ☎ 0371 4002163

Stadtteiltreff Wittgensdorf, Burgstädter
Str. 5, 09228 Chemnitz OT Wittgensdorf, ☎ Mo, Di
09:00-13:00; Mi 09:00-15:00; Do 11:00-15:00; Fr 11:00-
13:00 ☎ 037200 88262

Stadtteiltreff Zschopauer Str. 169, 09126
Chemnitz, ☎ Mo-Fr 10:00-13:00 ☎ 0371 91222764

Begegnungsstätte Johannes-Dick-Str. 59,
09123 Chemnitz,
☎ nach Absprache ☎ 0371 26212385

Begegnungsstätte »Zwirneregrund«, Burg-
städter Str. 75, 09648 Mittweida, ☎ Di-Do 15:00-16:30;
Sa-So 15:00-16:30 ☎ 03727 623412

Treff Scheffelstr. 8, 09120 Chemnitz, ☎ nach
Absprache ☎ 0371 2810610

Kindertagesstätten

1. Montessori-Kinderhaus,
Ernst-Enge-Straße 4,
09127 Chemnitz ☎ 0371 71105

Kindertagesstätte „Sonnenbergstrolche“,
Sebastian-Bach-Str. 21,
09130 Chemnitz ☎ 0371 4011600

Montessori-Kinderhaus „Pfiffikus“,
Max-Türpe-Str. 40/42,
09122 Chemnitz ☎ 0371 229148

Kindertagesstätte „Glückskäfer“,
Küchwaldring 22, 09113 Chemnitz ☎ 0371 3304877

Tagesbetreuung

Tagesbetreuung Scheffelstraße 8,
09120 Chemnitz ☎ 0371 281060

Tagesbetreuung Zwirneregrund, Burgstädter
Str. 75, 09648 Mittweida ☎ 03727 623410

Aktuelle Öffnungszeiten

Bitte beachten Sie, dass auf-
grund der Corona-Pandemie
aktuelle Öffnungszeiten an-
ders als die hier angegebenen
sein können.

Tagespflege

Tagespflege Horststraße 11,
09119 Chemnitz ☎ 0371 91226586

Tagespflege Johannes-Dick-Str. 59,
09123 Chemnitz ☎ 0371 33789274

Sozialstationen

Sozialstation Clausstraße 31,
09126 Chemnitz ☎ 0371 5385-170, -171

Sozialstation Scheffelstraße 8,
09120 Chemnitz ☎ 0371 281060

Sozialstation »Zwirneregrund«, Burgstädter
Str. 75, 09648 Mittweida ☎ 03727 623410

Wohnen mit bzw. bei der Volkssolidarität

**Beratungsstelle für Betreutes Wohnen und
Vermietung**, Clausstraße 33, 09126 Chemnitz, ☎
Di, Do 13:00 - 16:00; Mi 09:00 - 12:00 und nach telefo-
nischer Vereinbarung ☎ 0371 5385118/-119

Wohnanlage Clausstraße 25-33,
09126 Chemnitz ☎ 0371 5385172

Wohnanlage Hilbersdorfer Str. 33,
09131 Chemnitz ☎ 0371 91227325

Wohnanlagen Hilbersdorfer Str. 72/74,
09131 Chemnitz ☎ 0371 91222744

Wohnanlage Horststraße 11,
09119 Chemnitz ☎ 0371 3804102

Wohnanlage Johannes-Dick-Str. 59,
09123 Chemnitz ☎ 0371 26212385

Wohnanlage Limbacher Str. 69-71,
09113 Chemnitz ☎ 0371 3804102

Wohnanlage Mozartstr. 1,
09119 Chemnitz ☎ 0371 3804102

Wohnanlage Zschopauer Str. 169,
09126 Chemnitz ☎ 0371 91222764

Wohnanlage Markt 4,
09661 Hainichen ☎ 0371 5385118/-119

Wohnanlage Zwirneregrund, Burgstädter Str.:
75, 09648 Mittweida ☎ 03727 623410

Mitgliederbetreuung

Mitgliederbetreuung, Clausstr. 31, 09126 Chem-
nitz, ☎ Di 09:00-12:00, Do 09:00-12:00 & 13:00-16:00
und nach Vereinbarung ☎ 0371 5385117

Hausnotruf

VHN GmbH, Ahornstraße 40, 09112 Chemnitz
☎ 0371 90993993

Projekte

Aktiv-Treff Kappelkiste
Straße Usti nad Labem 227, 09119 Chemnitz,
☎ 0371 495 299-28

Einrichtungen der Volkssolidarität Chemnitz

*E-Mail-Adressen und weitere
Informationen zu den Einrichtungen
finden Sie im Internet unter
www.vs-chemnitz.de*

Pflegeheime

Seniorenpflegeheim »An der Mozartstraße«,
Mozartstraße 1b, 09119 Chemnitz ☎ 0371 3802100

Seniorenresidenz »Villa von Einsidel«,
Hausdorfer Straße 11, 09557 Flöha ☎ 03726 7880100

Seniorenpflegeheim »Zwirneregrund«,
Burgstädter Str. 75, 09648 Mittweida ☎ 03727 6234700

Seniorenpflegeheim »Parkresidenz«,
Fr.-Engels-Str. 31/33, 09337 Hohenstein-Ernst-
thal ☎ 03723 6688100

Seniorenresidenz »An der Rädelsstraße«,
Rädelsstraße 9, 08523 Plauen ☎ 03741 28073100

Seniorenresidenz »Rosengarten«, Hohe Straße
2, 01445 Radebeul ☎ 0351 795157100

Seniorenzentrum »Bergkristall«, Annaberger
Str. 23, 09599 Freiberg ☎ 03731 77343100

Seniorenpflegeheim Haus Steinwaldblick, Im
Tal 4, 95676 Wiesau ☎ 09634 72640100

Seniorenhaus im Naturparkland, Franken-
reuther Str. 20, 92726 Waidhaus ☎ 09652 180-0

»Bergresidenz«, Feldstr. 2, 09366
Stollberg/Erzgeb. ☎ 037296 8823100

Seniorenresidenz »Zum Rittergut«, Burgstädter
Str. 4-6 · 09212 Limbach-Oberfrohna ☎ 03722 5938-100

Seniorenresidenz »Zum Tuchmacher«, Kit-
scherstr. 34 · 08451 Crimmitschau ☎ 03762 9397-100

Seniorenresidenz »Am Goetheplatz«, Breit-
scheidstraße 90 · 08525 Plauen ☎ 03741 2858100

Seniorenresidenz »Erzgebirgsblick«, Markersdor-
fer Str. 5 · 09221 Neukirchen/Erzgeb. ☎ 0371 23876-100

Seniorenresidenz »Kameliengarten«, Am Bader-
berg 5 · 04741 Roßwein ☎ 034322 6690-100

Seniorenresidenz »Miriquidi«, Freiburger Str. 26,
09488 Thermalbad Wiesenbad ☎ 03733 506058-100



Rätsel-Ecke

Viel Spaß beim Knobeln!

Blumiger Name?

Als Lösungswort suchen wir diesmal einen englischen Begriff, der eine Art digitale Schnitzeljagd bezeichnet. Auf eine solche gingen im Oktober Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Chemnitzer Wohlfahrtsverbände, um andere Mitgliedsverbände der Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Chemnitz besser kennenzulernen – und natürlich, um einen Schatz zu finden.

Bildrätsel

Kleines ganz groß: Welcher Alltagsgegenstand ist hier ganz aus der Nähe betrachtet dargestellt?



		4	6			7		
2	1			5			4	
		8		1		5	4	8
	5	3			8			4
			7		5			
			2			8	7	
3		5		6				
5	6			7			5	9
		7				6		

Lösung Bildrätsel

			1			2				9
--	--	--	---	--	--	---	--	--	--	---

Sudoku

Der Knobelspaß aus Japan: Ergänzen Sie alle freien Felder mit Ziffern von 1–9 so, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der 9 Teilquadrate jede Ziffer nur einmal vorkommt.

Die Zahlen der Lösungsfelder stehen für Buchstaben: 1=A; 2=B; 3=C; 4=D; 5=E; 6=F; 7=G; 8=H; 9=I

Kreuzworträtsel

Der Klassiker: Viel Spaß beim Lösen!

Gewässerrand		engl.: Eintopf	Binnengewässer			kleines Lokal	Rührgerät		Fluss in Norditalien			ital.: Geschäft, Werkstatt	span. Männername		engl. Nein
Abweicher v. d. Kirchenlehre			ugs.: nicht offen			Abk.: Geschäftsführer (engl.)	6		Blutbahn		3	Ältestenrat	ital.: ein		
						ein Halogen				chines. Münze					
				selten	Grenze zw. Straße/Gehweg										Grad beim Judo
ergeben, loyal	pro, per		Abk.: circa				Text mit d. Augen wahrnehmen						Kennnummer (Abk.)		
viel Platz bietend		Unordnung		7				Bootswettbewerb							
								10	abgemessene Menge						

Foto: © COCREE/PatrickSchubert

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Die Buchstaben in den grau hinterlegten Feldern ergeben das Lösungswort. Schreiben Sie es auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V., Leserbriefkasten, Clausstraße 31, 09126 Chemnitz. Einsendeschluss: 15. Januar 2022 (Poststempel). Unter Ausschluss des Rechtsweges ziehen wir aus allen richtigen Lösungen drei Gewinner.

Bildrätsel: SPITZER

1	9	6	4	5	8	2	3	7
8	2	5	3	7	6	1	4	9
3	7	4	9	1	2	5	6	8
6	5	2	7	4	1	9	8	3
4	3	8	5	2	9	6	7	1
7	1	9	8	6	3	4	5	2
2	4	3	1	8	5	7	9	6
5	8	1	6	9	7	3	2	4
9	6	7	2	3	4	8	1	5

	S		K	A		F		T	A		R				
M	E	T		I	N	S	O	L	V	E	N	T	E	T	
	R	A	U	M	G	R	E	I	F	E	N	D		I	G
		B		M	E	I	N	E	N		O	E	P	N	V
O	M	I			B	I	S	H	E	R		J	O	E	
S	A	L	O		O	R	T	E	N		K	A	F	K	A
	Y		P	A	T	E		N	E	B	S	T		E	R

Das Lösungswort des Rätsels aus Ausgabe 3/2021 lautet:
JOHANNES DICK



Gewinner Ausgabe 3/2021

Folgende Gewinner wurden von Andreas Lasseck, dem Vorsitzenden des Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V., gezogen: *Ch. Börner (09557 Flöha)* hat einen VOSI-Schutzengel gewonnen, *Ch. Schmidt (09128 Chemnitz)* kann eine Flasche VOSI-Tropfen genießen und *J. Blumrich (09112 Chemnitz)* kann das Hörbuch „Erinnerung an Maurice“ von Tine Schulze-Gerlach, gelesen von Hartmut Schulze-Gerlach („Muck“), hören. Sie werden angeschrieben.

IMPRESSUM 4. Ausgabe, Chemnitz 2021

Herausgeber

Volkssolidarität
Stadtverband Chemnitz e. V.
Clausstraße 31, 09126 Chemnitz
Tel.: 0371 5385-100 · Fax: -1 11
www.vs-chemnitz.de

Redaktionsanschrift

Volkssolidarität Chemnitz
VS Aktuell
Clausstraße 31, 09126 Chemnitz
Tel.: 0371 5385-100
Fax: 0371 5385-110
E-Mail: vsaktuell@vs-chemnitz.de

Redaktion

Stephan Ullrich (V.i.S.d.P.)
Sylvie Uhlmann
Patrick Schubert (Rätsel)

Gestaltung

Patrick Schubert, COCREE
Stephan Ullrich

Druck

Druckerei Billig OHG,
Rochlitzer Str. 60, 09648 Mittweida

Erscheinungsweise

erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss

1. November 2021. Die nächste Ausgabe erscheint regulär im Februar 2022 (Einsendeschluss für Beiträge: 1. Januar 2022).

Bildnachweis

Fotos: S. 3: © TSK, Barbara Neumann · S. 15 (oben): © Jens Kunze · S. 26, S. 27 (oben und unten) © pixabay.de · S. 28: © Adobe Stock · S. 29: © iStock.com · Fotoarchiv des Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V. und der Tochterunternehmen

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden.

Allein aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung oder Kopie – manuell oder mit technischer Hilfe – ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

WERDEN SIE MITGLIED!

Werden Sie Mitglied in einer starken Gemeinschaft – werden Sie Mitglied in der Volkssolidarität!

Falls Sie sich für eine Mitgliedschaft entscheiden, wenden Sie sich bitte an den Bereich Mitgliederbetreuung:

Volkssolidarität
Stadtverband Chemnitz e. V.
Mitgliederbetreuung
Clausstraße 31
09126 Chemnitz

Tel.: 0371 5385-117

Wir informieren Sie gerne über das vielfältige Mitgliederleben getreu dem Motto „Miteinander – Füreinander – Solidarität leben!“ sowie bei Interesse über zahlreiche ehrenamtliche Beteiligungsmöglichkeiten bei der Volkssolidarität Chemnitz und senden Ihnen auf Wunsch einen Mitgliedsantrag zu.

JEDER CENT KOMMT AN!

Solidarität für die vom Hochwasser betroffenen Menschen

Eine der schwersten Unwetter-Katastrophen in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland hat vor allem für viele Menschen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und einige Tage später auch im Berchtesgadener Land sowie im östlichen Sachsen sehr viel Leid gebracht. Die Folgen des Hochwassers werden für die Betroffenen auch dann noch zu spüren sein, wenn die mediale und politische Aufmerksamkeit lange verebbt sein wird. Die Wurzeln unseres Verbandes liegen in der Aufgabe, Not zu lindern. Der Bundesverband der Volkssolidarität hat dazu aufgerufen, den betroffenen Menschen durch die Überweisung einer Spende auf sein Spendenkonto zu helfen:

Volkssolidarität Bundesverband e. V.

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE87 1002 0500 0003 5420 01

BIC: BFSWDE33BER

Verwendungszweck: „Hochwasserhilfe 2021“

Listensammlung 2021 für „Tag der offenen Tür der Mitgliedschaft“

Im Oktober steht wieder unsere Listensammlung an, bei der Mitglieder und Freunde der Volkssolidarität Spenden für gute Zwecke sammeln. Ein Teil der Erlöse kam viele Jahre der LichtNacht Chemnitz zugute. Aufgrund der Corona-Pandemie kann diese jedoch für dieses Jahr erneut nicht geplant werden. Wir möchten den Erlös der Listensammlung 2021 daher für eine andere Veranstaltung verwenden. Unter dem Arbeitstitel „Tag der offenen Tür der Mitgliedschaft“ möchten wir **Menschen erreichen, die sich**, vielleicht noch durch die Corona-Pandemie verstärkt, **einsam fühlen**. Wir möchten der Bevölkerung im Frühjahr 2022 auf der Schlossteichinsel die Angebote unserer Stadtteiltreffs und unser vielfältiges Mitgliederleben in den Wohn- und Interessengruppen vorstellen. Wer diese Veranstaltung unterstützen möchte, kann gerne eine Spende auf unser Spendenkonto überweisen.

Verwendungszweck: „Listensammlung 2021“

Ein neues Klettergerüst für die „Sonnenbergstrolche“

Die Kinder der Kita „Sonnenbergstrolche“ lieben es, ihre Zeit in ihrem großen Garten zu verbringen. Neben einer Schaukel, Sandkästen und einem Baumhaus gehört ein großes Klettergerüst zu den Lieblingsplätzen der Kinder.



Leider nagt der Zahn der Zeit an diesem – schließlich hat es auch schon fast 25 Jahre auf dem Buckel. Ein Teil des Klettergerüsts musste nun bereits aus Sicherheitsgründen abmontiert und gesperrt werden. Die Sachkosten, die der Kindertagesstätte zur Verfügung stehen, genügen leider nicht für eine Neuanschaffung. Getreu dem Motto „Miteinander – Füreinander“ bitten wir daher um Ihre Unterstützung, so dass die kleinen „Sonnenbergstrolche“ bald wieder eine Klettermöglichkeit in ihrem Garten haben.

Verwendungszweck: „Klettergerüst Sonnenbergstrolche“

Fotoapparate und Tontechnik für die Begegnungsstätten und Stadtteiltreffs

Die Begegnungsstätten und Stadtteiltreffs der Volkssolidarität Chemnitz leisten einen wichtigen **Beitrag gegen die Vereinsamung von Menschen**. Diese können in unseren Einrichtungen nicht nur an vielfältigen Veranstaltungen teilnehmen, sondern vor allem Geselligkeit und Gemeinschaft finden. Um dies besser in die Öffentlichkeit zu tragen, möchten wir unsere Mitarbeiter mit Fotoapparaten ausstatten. Vom Zirkelangebot über den Vortrag bis hin zu Feiern und Tanzveranstaltungen – all dies und noch viel mehr kann dann fotografiert und in der VS Aktuell, auf der Internetseite oder in den Sozialen Medien veröffentlicht werden. Ein tauglicher Fotoapparat kostet zwischen 500 und 600 €. Zudem benötigen einige Einrichtungen für die Durchführung von Veranstaltungen moderne Tontechnik. Da diese Ausgaben für unsere Einrichtungen nicht zu stemmen sind, bitten wir um eine Spende.

Verwendungszweck: „Fotoapparate Stadtteiltreffs“

Unser Spendenkonto

Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V.

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE15 8502 0500 0003 5434 00

BIC: BFSWDE33DRE

Bitte geben Sie den jeweiligen Verwendungszweck an.

Ihre Spende ist als Sonderausgabe steuerlich abzugsfähig. Für Beträge bis zu 300 € genügt zur Vorlage beim Finanzamt eine Buchungsbestätigung bspw. ein Kontoauszug (Stand 01.01.2021). Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Ihre Spende diesen Betrag überschreitet oder Sie diese in bar entrichtet haben. Bitte wenden Sie sich dann an unsere Geschäftsstelle (Clausstr. 31, 09126 Chemnitz).